//////// absender – ag radio e.V., Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg, postvertriebsstück c 45436, entgeld bezahlt, dpag /////////

TRANSmitter

freies Radio im Dezember & Januar

Freies Sender Kombinat
93,0 mhz Antenne
101,4 mhz kabel
www.fsk-hh.org/livestream

12180119

Unterstützt das Freie Sender Kombinat

FSK finanziert sich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.
Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 **Hans-Christian Dany, MA-1. Mode und Uniform, Edition Nautilus**
Lifestyle und lifestyle Linke: Eine fundamentale Kritik. "»MA-1« ist ein heiterer Spaziergang an den Rändern der Geschichte der gleichnamigen Bomberjacke zwischen Krieg, Subkultur und Mode: Über eine Uniformjacke, die nie endgültig von gestern ist, und über die Rolle dieser Mode ohne Ende in einer neuen Form des Krieges, einer Militarisierung des Zivilen und einer »Zivilisierung« des Militärischen. Und was passiert, wenn ein Roboter an die Stelle des Bomberpiloten getreten ist?", 192 Seiten.

2 **Felix Jackson, Berlin, April 1933, Weidle Verlag**
Ein Tagebuchroman über den Beginn der NS-Zeit. Berlin, April 1933: Der Rechtsanwalt Dr. Johannes Bauer kehrt von einem viermonatigen Urlaub in der Schweiz nach Berlin zurück. Er muß feststellen, daß sich Deutschland während seiner Abwesenheit stark verändert hat: Der Erlaß neuer Gesetze und Verordnungen sowie die Omnipräsenz der Nationalsozialisten schaffen eine zuvor nicht gekannte Atmosphäre der Gewalt und Bespitzelung. 288 Seiten

3 **Melanie Brazzell [Hg.] Was macht uns wirklich sicher?, edition assemblage**
Ein Toolkit zu intersektionaler, transformativer Gerechtigkeit jenseits von Gefängnis und Polizei. Dieses Toolkit stellt das Sicherheitsversprechen des Staates im Falle von sexualisierter- und Partner_innengewalt in Frage, weil Techniken wie Polizei, Gefängnis und Grenzen Gewalt (re)produzieren anstatt sie zu beenden. Nach den Ereignissen der Silvesternacht in Köln forderten u.a. auch weiße feministische und LGBT Mainstreamorganisationen den Staat auf, für mehr ‚Schutz' zu sorgen. Doch der vermeintliche Schutz von marginalisierten Gruppen ist ein Vorwand, um Polizei und Justiz weiterhin Gewalt gegen People of Color und Migrant_innen ausüben zu lassen. Das Toolkit thematisiert die Verquickungen staatlicher Gewalt mit verschiedenen Formen von zwischenmenschlicher Gewalt in Deutschland, um zu zeigen, dass der Staat diese Gewalt ermöglicht anstatt sie zu verhindern. Wenn uns Polizei und Grenzen keine Sicherheit bieten können, welche Alternativen haben wir? Wie können wir uns selbst Sicherheit schaffen?
Mit Beiträgen von: ReachOut, dem Flüchtlingsrat Brandenburg, Women in Exile, LesMigraS, Jin Haritaworn, u.v.m. 160 Seiten

abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied des FSK und spende monatlich..

☐ 5,- ☐ 10,- Zahlungsweise: ☐ monatlich
☐ 20,- ☐ 50,- ☐ vierteljährlich
☐ ... euro ☐ halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.
Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

IBAN

BIC

☐ Ich möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen und spende zusätzlich 12,- Euro jährlich für die Programmzeitschrift Transmitter.

☐ Ich möchte zum Jahresende bitte eine Spendenquittung zugeschickt bekommen. Adresse bitte mitteilen.

Vor/Nachname

Straße/Nr.

PLZ Ort

Telefon

Email

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bitte teilt uns Adress-/Kontoänderungen umgehend mit. Es entstehen sonst zusätzliche Kosten.

Ich will...

☐ das Buch "MA-1. Mode und Uniform"
☐ das Buch "Berlin April 1933"
☐ das Buch "Was macht uns wirklich sicher?"

☐ Nichts. danke.

Ort / Datum

Unterschrift

Editorial

Deutscher Herbst

Irgendwo im Internet fällt uns ein Interview vor die Füße, welches die aktuelle Redaktion der Schülerzeitung des Gymnasium Othmarschen mit einem ihrer Vorgänger, heute Chefredakteur der BILD geführt hatte. Dieser erzählt: *‚BILD Chefredakteur habe er schon mit 13, 14 Jahren werden wollen.‘* Eigentlich alles ganz banal und transmitter egal. Dann jedoch dieser Ausriss einer Ausgabe der Schülerzeitung, wo das gewesene und das jetzige Deutschland in der Person eines seiner Chefredakteure alterunabhängig bekunden: *„Am Deutschen Wesen soll die Welt genesen!“* Die Sätze im Schülerzeitungskommentar enthalten das ganze Programm Deutscher Wiedergutwerdung des Jahres 1999, das heute über das Mittelmeer über die Südgrenze der Türkei und an die Westgrenzen Rußlands führt; Somalia, Jemen und Mali nicht zu übersehen. Nicht zu vergessen die Abschiebungen nach Afghanistan und die Zusammenarbeit mit den Folterern in Lybien. Diese deutsche Presse vermag dem zu allem fähigen Entscheidungsträger jede notwendige Legitimation aus Volkes Stimme zu liefern. In Hamburgs Innenpolitik ging das z.B. im Jahre 1990, als ein Journalist des STERN unter Berufung auf die Bundesanwaltschaft berichtete, in der Hafenstraße befände sich ein RAF Quartier. Die BAW dementierte zwar, aber in der öffentlichen Wirkung blieb dieses Dementi ohne Folgen. Auch mit diesen Erfahrungen sehen wir uns die aktuelle Veröffentlichung des SPIEGEL zu unserem Kollegen Wolfgang Seibert an. Das der SPIEGEL, ausgerechnet der SPIEGEL sich die letztliche Entscheidung darüber anmaßt wer Jude ist, zeugt davon zu welchem Ergebnis die Deutsche Wiedergutwerdung gekommen ist. Möglicherweise beginnt nun in Deutschland der deutsche Umgang vollständig durchzuschlagen. Aus 1928 bis 1933 sollten wir zumindest wissen, wie flüssig Übergänge sein können, wieviel sie mit dem eigenen Denken, der eigenen Ernsthaftigkeit verbunden sind. Der SPIEGEL läßt jede Sensibilität missen. In diesem transmitter wird weiter aufgeschrieben zu lesen sein, daß Wolfgang Seibert stellvertretend steht. Und es sei mitgeteilt, daß er steht. Aufrecht steht.

Inhalt

FSK unterstützen **seite 2**

Das Deunziationsportal **Seite 4**

Deutschland im Herbst 2018 **Seite 5**

Eine Stadt im Herbst **Seite 6**

Bildproduktion **Seite 7**

Das Erbe von 68 **Seite 9**

desert: euer **Seite 13**

klub katarakt **Seite 16**

Buchbesprechung: Stromern **Seite 17**

Radioprogramm **Seite 18**

Impressum & Termine **seite 31**

KOMMENTAR

Unser Erbe heißt Auschwitz

Von Julian Reichelt

Seit acht Wochen heulen Nacht für Nacht in Jugoslawien die Sirenen. Fliegeralarm, die NATO kommt.

Bei den Bombenangriffen fast immer dabei: die Bundeswehr – für deutsche Soldaten der erste Kampfeinsatz seit Ende des 2. Weltkrieges.

Aber was ist das für ein Krieg, den wir da (mit)führen? Macht er wirklich Sinn?

Ja, macht er! Er zeigt, daß wir gelernt haben. Gelernt aus den Grauen, die unsere Großeltern dem jüdischen Volk angetan haben. Für Auschwitz tragen wir heute die Verantwortung. Denn Schuld ist vererbbar.

Diese Schuld wird niemals verschwinden. Nicht durch Geld oder Waffen für Israel. Auch nicht durch Blumenkränze oder erschüttertes Kopfschütteln.

Wir können der Welt nur eines zeigen: Wir haben uns einmal an der Menschheit versündigt, weil wir für den größten Völkermord der Geschichte verantwortlich sind. **Wir werden uns kein zweites Mal versündigen, indem wir einen weiteren geschehen lassen.**

Bei Erscheinen diesen transmitters findet bereits der nächste G20 Gipfel in Buenos Aires statt. Hamburg hat ordentlich Wissenstransfer dorthin geliefert. Der Innensenator war dort und stand für Rat, Tat und Export. Wir bleiben bei unserer Aussage von vor ziemlich 2 Jahren an dieser Stelle, die wir folgendermaßen variieren: *„Wir machen nicht Bilder; unser Kopf wird Bilder erzeugen deren Traum wir leben wollen möchten.“*

100 Jahre ist das Ende des von Deutschland eröffneten Ersten Weltkrieges nun her gewesen. Wie gering der Wissensertrag ist, davon handelt auch dieses gesamte Heft, mit dem wir das Jahr nach dem Hamburger G20 zu Ende gehen lassen. Wir hätten uns versöhnlichere Zeiten und Worte, mehr noch Handlungen gewünscht, statt solches niederschreiben zu sollen. Doch das Jahr endet wie es begonnen hat: Ein ehemaliger Polizeipräsident wird mit der Feststellung zitiert, in Hamburgs Polizei gäbe es 30% braun und an der Hafenstrasse werden 11 Menschen festgenommen, von denen einer einem in zivil auftretenden Polizeiausbilder Marihuana verkauft haben solL. Eine von Abendblatt und Morgenpost allzu notdürftig getarnte Legende.

- Fee singen: „rauch lieber ...“

Das Deunziationsportal
oder „Von welcher Farbe ist der Stern, den Du trägst?“

Haltung zeigen

Die AfD Fraktion der Hamburgischen Bürgerschaft hat das Thema Bildung für sich entdeckt und fährt seit einiger Zeit Angriffe gegen die politische Bildung an Schulen. Der neueste Versuch der AfD, Einfluss auf engagierte Lehrkräfte und die politische Bildung an Schule zu nehmen, ist ein seit dem 20. September freigeschaltetes Online-Portal unter dem Titel „Neutrale Schule Hamburg“, das Schulkinder dazu aufruft, politisch engagierte bzw. AfD-kritische Lehrkräfte anonym der Partei zu melden, die diese Daten dann sammelt, um sie für was auch immer zu verwenden. Dagegen regt sich Unmut – und das ist gut so.

Falsches Verständnis von politischer Bildung

Die AfD offenbart bei all den von ihr bisher kritisierten Sachverhalten ein falsches Verständnis von politischer Bildung. So ist es an Schulen selbstverständlich nicht nur erlaubt, sondern sogar ausdrücklich erwünscht, kritisch zu diskutieren bis hin zu demonstrativen Aktivitäten, die ein wichtiger Teil gelebter Demokratie sind. Kontroverse Diskussionsveranstaltungen am LI, Unterrichtsmaterialien, die sich mit der Parteienlandschaft auseinandersetzen, karikative Aktivitäten an Schulen sowie das Netzwerk Schule gegen Rassismus sind Möglichkeiten des konkreten zivilgesellschaftlichen Engagements, das unsere Gesellschaft braucht. Wer solches mit Verweis auf das Gebot der Neutralität an Schulen ablehnt, hat Inhalte und Anspruch politischer Bildung nicht verstanden. Die AfD versteht unter Neutralität, dass sie nicht kritisiert werden darf. Richtig verstandene Neutralität ruft dazu auf, als kontrovers empfundene Positionen der AfD zu benennen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen.

Instrumentalisierung des Neutralitätsgebotes, um rechtspopulistische Themen zu vermitteln

Die Verlautbarungen der AfD zu den Eingängen beim Portal zeigen, dass es ihr mit diesem Portal weniger um Bildungspolitik geht, sondern darum, andere, auf ihrer Agenda stehende Themen und Ansichten zu vermitteln. So vermischt sie ihr eigentliches Anliegen, die Neutralität an Schulen zu schützen, mit anderen Themen, wie z.B. der Flüchtlings- und Migrationspolitik. Somit dient das Portal als Mittel zum Zweck der Vermittlung AfD-genehmer Positionen zu Lasten von z.B. Kindern mit Migrationshintergrund. Hierfür instrumentalisiert werden nicht nur die Schülerinnen und Schüler sondern auch das Gebot zur politischen Neutralität.

Insgesamt zeigt die Debatte um das Portal, dass hier eine Partei versucht, gezielten und höchst einseitigen Einfluss auf die politische Bildung an Schulen zu nehmen, was dem Neutralitätsgebot widerspricht. Richtig verstandene politische Neutralität bedeutet, dass keine Partei eine übermäßige Einflussnahme auf die Bildungspolitik nehmen darf. Wenn eine Partei aktuell über Gebühr versucht, politische Bildung an Schulen einseitig zu beeinflussen, ist es die AfD – und handelt somit dem Gebot zuwider.

Politische Bildung und engagierte Lehrkräfte stärken

Rechtspopulistische Gruppierungen wie die AfD vertreten nicht nur eine reaktionäre Politik und bedienen in ihrem politischen Handeln gefährliche Ressentiments, sie stehen auch programmatisch sämtlichen Zielen und Aufgaben der GEW diametral entgegen. Gegenüber Gruppierungen, die die Gleichheit aller Menschen bestreiten, muss ganz klar Gegenpositionen bezogen werden. Das ist Aufgabe der Gewerkschaften und auch der GEW. Die GEW steht hinter den Kolleginnen und Kollegen, die tagtäglich politische Bildung an Schülerinnen und Schüler vermitteln und somit eine zentrale Stütze unserer Demokratie sind.

Die Aktivitäten der AfD zum Thema sind nicht zuletzt Ausdruck der politischen Kräfteverhältnisse in der Bürgerschaft, in der nun mal eine rechtspopulistische Partei sitzt. Das müssen wir ertragen und uns dafür einsetzen, dass diese Rechtspopulisten aus dem Parlament gewählt werden..

Fredrik Dehnerdt,
stellvertretender Vorsitzender GEW Hamburg

Deutschland im Herbst 2018: Ein antisemitischer Angriff

Der Spiegel Nr. 43 vom 20.10. 2018 hat unter dem Titel *Der gefühlte Jude* ein Dokument eines zunehmend antijüdisch auftretenden Zeitgeistes geliefert, das nur auf den ersten Blick ausschließlich Wolfgang Seibert als Mitbegründer und Vorsitzender der jüdischen Gemeinde Pinneberg bzw. als Vorstandsmitglied im Schleswig-Holsteinischen Landesverband der jüdischen Reformgemeinden zum politischen Feind erklärt. Missgünstig wird in dem Artikel festgestellt, dass Herr Seibert seine Aufgaben als Vorsitzender der jüdischen Gemeinde Pinneberg hervorragend erfüllt hat, was sich daran zeige, zu Fragen des Judentums, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit in der gesamten insbesondere aber kritischen Öffentlichkeit und bei christlichen Konfessionen gefragt zu sein. Die Spiegelautoren schaffen es, höchst paradox den zurückgetretenen Vorsitzenden der jüdischen Gemeinde gleichzeitig als Jude anzugreifen und mit willkürlich zusammengesuchten Material zu allerlei Themen zu bestreiten, er sei überhaupt Jude. Das spricht für eine Agenda, für die das völlig gleichgültig ist. Die vielen verdrängten Zweifel, die sich in ständigen Rechtfertigungen und Relativierungen äußern, bezeugen, dass das schlechte Gewissen mitgeschrieben hat. Was historisch im Zeitalter europäischer Aufklärung und gesellschaftlichen und staatlichen Assimilationsdruck eine Tendenz zur Konfessionalisierung und Religionisierung des Judentums hervorbrachte und allmählich zu verschiedenen modernen Strömungen innerhalb der Judenheit, schließlich zum Reformjudentum führte, erfolgte nach institutionellen Vorbildern des protestantischen Christentums und diente dazu an Prinzipien wie der Religionsfreiheit partizipieren zu können. Genau das oder Ähnliches zu vertreten, wird im Spiegel unterschwellig vorwurfsvoll *einem* Menschen vorgeworfen, obwohl das nahezu auf alle Juden zutrifft und kein Alleinstellungsmerkmal für die attackierte Person ist. Obwohl in den letzten 15 Jahren nicht nur einmal seine jüdische Identität überprüft wurde, werfen die Autoren vor, diese hätte man die ganze Zeit nicht „öffentlich" hinterfragt. Etwas, was allein Rabbinern und Gemeinden zustünde, maßen die Autoren sich an, in eigener Regie besser zu können, ohne allerdings den Charakter der eigenen Quellen in angemessener Weise zu überprüfen. Welches Bild eines Menschen herauskommt, wenn ausschließlich diejenigen gefragt werden, bei denen jener mal angeeckt ist oder über den er sich maßlos geärgert hat, sei der Phantasie eines jeden überlassen. Nicht minder schamlos ist es, Jahrzehnte alte Jugendsünden wider besseren Wissen auch noch in Zusammenhänge zu pressen, in die sie nicht gehören. Willentlich oder nicht werden jüdische Gemeinden oder die Juden überhaupt implizit als Gangsterbande assoziiert, die unter dem Schutzschild jüdischer Identität sich unangreifbar machen, obwohl zunehmend die Tabus nach der Vernichtung der europäischen Juden gefallen sind und an die Stelle eines angeblichen Schutzes einer Opferidentität, *„Du Opfer"* oder *„Du Jude"* in manchen Szenen als Schmähung verwendet wird. Das „Gegen Juden darf man ja nichts sagen" (Opferidentität) gehört neben anderen gebrauchten Formulierungen überdies zu den antisemitischen tickets, die in alten wie neuen Antisemitismus-Studien abgefragt werden und gehören zum „sekundären Antisemitismus", der nicht mehr nur unterschwellig aus den neuen wie alten Medien quillt. Was eine zivilisatorische Errungenschaft des Judentums ist, dass wenn Streit oder Zweifel entstehen, allein Rabbiner und Gemeinden darüber urteilen, maßen die Autoren sich an, in eigener Regie besser zu können, ohne allerdings den Status der eigenen Quellen in angemessener Weise überprüfen zu können. Ob z.B., als 1933 die katholische Diözesen und evangelische Pfarrämter den Staatsbehörden ab April 1933 Auskünfte aus ihren Kirchenbüchern erteilen mußten, die vor das 18. Jahrhundert zurückreichten, mutigere Kirchenleute Einträge veränderten, weil sie erahnten oder wussten, wofür sie gebraucht werden, stellt sich nicht einmal als Frage. Wie jeder Mensch weiß auch ein Jude nicht mehr über sich als, was er durch Erfahrung, Nachdenken und Vermutungen erarbeitet hat. Das hätte einer der Autoren wissen können, nachdem er in einem Interview mit Saul Friedländer erfuhr, dass dieser im katholischen Kloster das Dritte Reich überlebte und später noch, wenn Karfreitag und der Seder-Abend zusammenfiel, ganz christlich das fleischhaltige Mahl verweigerte.

Gruppe fünf nach zwölf

Eine Stadt im Herbst

Für Peter Weiss und somit für eine Ästhetik des Widerstands

... wie ich oft, ein glimmend Lämpchen, umhergehe, und betteln möchte um einen Tropf Öl, um eine Weile noch die Nacht hindurch zu scheinen – siehe! Da geht ein wunderbarer Schauer mir durch alle Glieder, und leise ruf ich mir das Schreckenswort zu: lebendiger Toter!

Hölderlin; Brief an Susette Gontard

So oder so stand ihnen bevor: der Tod. In den letzten Tage des Oktobers 1918 verweigerten die Matrosen der kaiserlichen Marine den Befehl zum Auslaufen. Sie taten dies in dem Bewusstsein, sowohl dass der Krieg bereits verloren war, als auch, dass die dennoch drohende Repression gewaltig sein könnte. Die Verweigerung ihrer Arbeit nachzugehen wurde bestraft. Angesichts der eskalierenden Situation wurden die eingesperrten Matrosen auch räumlich auf Distanz zu den Überresten ihrer Truppe gebracht. Sie kamen als Gefangene nach Kiel. In den darauffolgenden Tagen werden die Matrosen nicht nur befreit sondern in Zusammenarbeit mit weiteren Teilen der Bevölkerung werden weitreichendere politische Forderungen gestellt. Und dann kommt die SPD und ihre Mitglieder. (Es waren übrigens deutsche Arbeiter-Matrosen, die sich dazu entschlossen hatten Mitglieder dieser Partei zu sein.) Sie hat im Vorfeld bereits ermöglicht, dass dieser Krieg hat stattfinden können. Die Konterrevolution rückblickend als die Geburtsstunde der Demokratie in Deutschland zu bezeichnen ist Hohn gesprochen. Die SPD immer noch einmal und das auch post G20 als Teilnehmer*in der Gedenkveranstaltungen für die Arbeiter-Matrosen darf als Ehrung Noskes verstanden werden.

Welche Demokratie ist in diesen Jahren begründet worden und ist hier wirklich von einer 100 jährigen Tradition zu sprechen? Es drängt sich ein weiteres Jubiläum in diese Nachbarschaft. 80 Jahre 9. November. Nur zwanzig Jahre nach dem Erstreiten der Demokratie haben sich die Mehrheitsverhältnisse in Deutschland vielleicht verschoben vielleicht materialisiert. Sind es vielleicht sogar die selben Arbeiter und Matrosen, die jetzt wieder auf die Straße gehen, zuschauen, organisieren und foltern? Deutsche Erinnerungspolitik hat Jahrestage konstituiert. Die Behauptung die Revolution sei auf das Jahr 1918 oder gar auf den November zu beschränken verkennt die Ereignisse bis hinein in das Jahr 1923. Ebensowenig kann die Beschränkung der Reichspogromnacht als Ereignis auf den 9. November so aufrecht erhalten bleiben. Vielmehr haben vom 9 – 11 November in fast allen deutschen Städten Ausschreitungen, Verhaftungen und Gewalttaten stattgefunden. Es gibt ein Gedächtnistheater welchem diese kleine Verschiebung dienlich erschien. Spätestens hier könnte deutlich werden, dass es keine kontinuierliche 100 jährige Tradition der Demokratie in Deutschland gibt. Die gegenwärtige Demokratie wurde den Deutschen gegen ihren Willen von ihren Feinden gewaltsam aufgezwungen. Das auch mit der Revolution und ihrer Feinderklärung, die nicht nur 1918 minderheitlich formuliert, unzureichend ausbuchstabiert, schließlich sich an die Repräsentation ausgeliefert. Wie erfolgreich dieser Prozess war, kann gegenwärtig an vielen Stellen beobachtet werden.

Nun bleiben wir bei den Jubiläen und finden Trauer über die Widersprüchlichkeit kommunistischer Utopien zwischen Gestern, Heute und Morgen. Nicht nur, dass es in Deutschland keine einzige gelungene Revolution gegeben hat, vielmehr haben ProletArier mehr als deutlich gezeigt zu was sie als Volksgemeinschaft in der Lage sind. Jene gescheiterten Versuche einer Revolution von 1918 müssen jetzt, heute vor dem Hintergrund der Vernichtung des europäischen Judentums angesehen, betrachtet und verstanden werden. In dieser Konsequenz gibt es in diesem Jahr ein Jubiläum, das Anlass zur Freude gibt: 70 Jahre Israel!

Stattdessen zelebriert die Stadt Kiel das Ereignis. Das es dabei zu Verschönerungen und Verkürzungen kommt scheint der Form geschuldet zu sein. Eine ehrliche Auseinandersetzung mit den Geschehnissen von 1918 und 1938 könnte zu dem Schluss kommen, dass es in Deutschland nichts zu feiern gibt. Eine offizielle Trauerfeier für die gescheiterte(n) Revolution(en) bleibt aus.

… überall dort, wo die vergangene Zukunft nicht mit der Vergangenheit, wo das frühere Bild der kommenden Geschichte sich nicht mit dem späteren Bild der gekommenen Geschichte deckt.

Bini Adamczak; Gestern Morgen

KI jetzt L

Bildproduktion

Zur Frage von Medientechnologien und Bildproduktion anläßlich der Erfahrungen beim G20 in Hamburg

Alle filmen immer und überall. Beim G20 war dies im Besonderen zu beobachten. Reflexhaft zuckten viele überall das Telefon, wo es Action zu sehen gab. YouTube, Facebook & Co sind voll mit solch leeren Bildern des G20. Diese allgegenwärtige Bildproduktion erzeugt jedoch am Ende ein Rauschen, in dem sich doch nur das intensiv-affektivere Bild durchsetzt. Das Bild, das es schafft, trotz der totalen Übersättigung an Bildern, Zuschauer zu finden, indem es noch härter deren Körper affektiv in Beschlag nimmt, bewegungsunfähig macht und erstarren läßt. Doch ist das nicht das Gegenteil eines emanzpativen Bildes?

Das allermeiste von dem, was beim G20 gefilmt wurde, wird kaum bearbeitet und kontextualisiert. Wer sind die Protagonistinnen, die darauf zu sehen sind? Wo waren sie vorher und was haben sie dort gemacht? Wie lange sind sie schon auf den Beinen? Was ist ihr Plan? Haben sie überhaupt einen? G20 Bilder bleiben oft seltsam stumm, beantworten nichts, zeigen immer dasselbe. Nur die Protagonistinnen sind jeweils andere, oder das ist zumindest anzunehmen. Die Verfolgungsbehörden freut es! Zu den eigenen Bildern und denen aus den Überwachungskameras und Medienschaffenden gesellen sich nun unzählige weitere Bilder zum Ermitteln, Verfolgen und Verurteilen – gratis.

Allein die intensiven, Affekt geladenen Situationen, die auf den Bildern zu sehen sind, können deren Veröffentlichung halbwegs rechtfertigen. Aber: diese Bilder leben von dem Moment, der sie erzeugt hat, und darum auch nur solange, wie der Moment gedauert hat. Wie können sie den Zeitpunkt ihrer Aufnahme überdauern, die Situation überschreiten? Wie kann verhindert werden, dass sie sich nicht nur in eine Überbietungslogik der Sensationen einreihen, mit denen uns die digitalen Plattformen und Datensilos vom Handeln ablenken, indem sie unsere Körper vor den Bildschirm bannen?

Es sind die Kontexte, die bei diese Bildern fehlen, denn Kontexte sind den Bilder zwar vorgängig, lassen sich aber nicht bildlich mitteilen. Kontexte fallen mit ihren Bildern nicht einfach zusammen, sondern müssen mühsam und rückwirkend durch Bilder (wieder-)erzeugt werden. Und das ist dann schließlich die Frage des emanzipativen Bildes: erzeuge einen Kontext, der die Betrachterin des Bildes und ihren Körper frei gibt und zum Handeln entläßt.

Und wenn G20 Bilder meist keinen Kontext erzeugen, stellt sich die Frage, inwiefern diese Bilder uns, die wir sie betrachten, nicht in den Sessel zurückdrücken und in ihrer Kontextlosigkeit uns ihrem Konsum anheim geben.

Die affektive Intensität allein erzeugt nur scheinbar von selbst Relevanz. Oder besser gesagt, ist diese Sorte von Relevanz, man könnte sie affektive Relevanz nennen, in sich geschlossen: weil das Bild den Körper der Betrachterin in Beschlag nimmt, ist es relevant. Eine geschlossene, eine tautologische Relevanz, die sich nicht öffnet und keine Resonanzen nach aussen bildet.

Was wäre eine offene Relevanz eines Bildes? Eine nicht-tautologische Relevanz eines Bildes entfaltet eine der abgebildeten Situation eigene und eignende Zeitlichkeit, die dem im Bild Problematisierten eine Offenheit anbieten kann. Was ist damit gemeint? Wenn ein abgebildetes Ereignis wirklich ein Ereignis ist, dann hat es auch Folgen, denn es wirkt und entwickelt. Die Folgen des Ereignisses können aber nur im Bild ihre Fortführung und Entwicklung widerfinden, genau wie der Kontext dem Bild zwar vorgängig ist und es erst ermöglicht, sich aber genau deshalb im Bild auch realisieren muss. Kontext und Folgen sind die beiden Öffnungsgradienten des Ereignisses, die ihm zur eigenen Zeitlichkeit verhelfen können.

Emanzpative Bildproduktion

Emanzipative Bildproduktion unter der heutigen medientechnischen Lage tritt deshalb aus dem Rausch und Rauschen der auf schnelle Affekte abzielenden Bilder heraus, um die Möglichkeit einer anderen Welt aufscheinen zu lassen,

die sich zunächst durch eine andere Zeitlichkeit eröffnet. Das schließt nicht aus, dass sie affektiv operiert, aber die Körper müssen mobilisiert werden und z.B. vom Bild auf die Straße, d.h. durch das Bild in eine Praxis geraten. Das ist das Gegenteil zur demobolisierenden Starre im Rausch des Rauchens der Bilder.

Emanzipative Bildproduktion erteilt einer auf Quantität abgerichteten Bildproduktion, für die die gängigen digitalen Plattformen und Datensilos stehen, und die durch die stetige Messung der Klicks Wert erhaltens, nicht von vorneherein eine Absage. Die algorithmische Sortierung und das gesamte Regime der Sichtbarkeit, das nicht erkennen läßt, was es verbirgt, bei der die Bilder mit den meisten Klicks oben stehen, kann aber kein Anreiz und Motiv für die Bildproduktion selbst sein. Denn das Bild in der Pole Position ist niemals das Bild, das den Körper frei gibt. Emanzipative Bildproduktion muss auf das Ende ihrer eigenen Notwendigkeit hinarbeiten. Emanzipative Bildproduktion will den Rausch und das Rauschen der Bilder nicht durch einen stärkeren Rausch überbieten, sondern den Rausch unterbrechen und den Körper vom Gerät befreien und damit auch sich selbst überflüssig machen.

Das emanzipative Bild hält darum nicht nur etwas fest, sondern führt das Festgehaltene und die Betrachterin in eine Unabgeschlossenheit und Offenheit, die sie wieder handlungsfähig macht. Insofern geht es beim emanzipativen Bild um die Produktion dessen, was die gesellschaftlichen Verhältnisse nicht zulassen. Das emanzipative Bild kann vorgreifen, indem es die Utopie bereits im Visuellen realisiert, ohne Garantie auf Vollendung seines Potenzials. Es kann spekualtiv werden und wuchern, und der Betrachterin eine Öffnung zeigen.

Aus diesen Gründen ist die Darstellung von Repression auf Bildern, wie sie im Nachgang des G20 oft zu sehen war, auch im Kino, überhaupt nicht emanzipativ. Ihr dokumentarischer Wert zu forensischen Zwecken ist unwidersprochen. Zunächst aber reproduzieren diese Bilder die Repression und geben ihr damit erneut Raum, der die Körper erneut demobilisiert, und auch erneut in Schock versetzen kann. Dies ist ahnlich wie der Lärm von Hubschraubern über der Stadt, der für lange Zeit noch affektiv mit dem G20 verbunden war und für viele noch ist.

Der Effekt der Skandalisierung, der durch Dokumentation von Repression eintreten kann, kann sich in glücklichen Fällen als produktiv erweisen. Dazu braucht es jedoch auch weiterführende Arbeit, damit die Bilder diese Aufgabe auch leisten und dort ahinführen, wo der Skandal selbst eine eigene zeitliche Dimension entfalten kann und sich in eine längere Perspektive transformiert, die in politischen Handlungsfähigkeit mündet. Die rein massenhafte Darstellung von Polizeigewalt spielt nur der Polizei zu.

Das emanzipative Bild hingegen führt fort, was das Abgebildete nicht verwirklichen konnte. Es steigt also selbst in die Produktion einer Anschließbarkeit ein, die in ihrer offenen Unabgeschlossenheit die repressive Realität überwindet. An solch ein offenes und unabgeschlossenes Bild kann emanzipative Praxis dann wiederum anschließen. Bild und Praxis treten idealerweise in ein Wechselverhältnis ein und bestärken sich gegenseitig in der Produktion von Zeitlichkeit als Bedingung politischer Transformationen.

Im Unterschied dazu stellt das vollkommen reflexhafte Knipsen und Filmen, das die Datensilos speist, eine Grundlage für die Ausbeutung, Überwachung und Disziplinierung der Körper dar. Mit der automatisierten biometrischen Erkennung, wie sie seit dem G20 von den Verfolgungsbehörden eingesetzt wird, hat das Einspeisen von Bildern in die Datensilos direkt repressive Züge angenommen: das Handy ist damit operativ zum Modul einer Überwachungsinfrastruktur geworden, die einzelne aus der Menge heraus identifizert und verfolgt.

Algo Rhythmus (ex-FC/MC)

Das Erbe von 68

Zum Verhältnis von Klassen- und Identitätspolitik

„Die Linke ist ein am Boden liegender Kadaver, der stinkt.“ **(Jean-Paul Sartre)**

I. Ein Gespenst steht still und stumm

50 Jahre 1968: Die Neue Linke ist alt geworden. Alle möglichen Erzählungen haben sich versammelt, um diesem Jubiläum einen Sinn, eine Deutung zu geben, um mit Lob oder in Verachtung zu sprechen. Liegt es doch schon so lange zurück. In diesem Erinnern wird häufig verdrängt, was unausweichlich folgte: dieses 1969. Das Jahr, in dem um das Erbe dieses Aufbruches unversöhnlich gestritten wurde. Diese *„Depressionsphase“* (Hans-Jürgen Krahl), in der all die Euphorie und weltrevolutionären Omnipotenzphantasien verflogen waren – wie ein Kater nach durchzechter Nacht. In diesem Jahr erwachte die Melancholie, dass dieser eine Augenblick, der alles hätte wenden können, verpasst worden sei. In diese Trauer und erlebte Ohnmacht, dass die deutschen Zustände weitaus zäher und nicht plötzlich zu überwinden seien, mischte sich die Beschwörung eines Bruches, der nun endlich zu vollziehen sei: Die Linke ist tot! Es lebe das Neuere, die neuste Linke! Das Erbe von 1968 bildete sich in dieser Beschwörung, dass damals noch die Möglichkeit der revolutionären Einheit bestanden habe, und in der Abkehr von diesem Erbe, dass mit diesen kleinbürgerlichen Phantasmen und langen Haaren Schluss sei und der Aufbau der revolutionären Organisation jetzt erst anstünde.

Auf der letzten Delegiertenkonferenz des Sozialistischen Deutschen Studentenbundes (SDS) im November 1968 wurde an unterschiedlichen Fronten eröffnet, dass diese Neue Linke mit ihrem Veralten konfrontiert sei – ausgerechnet in Hannover, Hangover. Die Alte Linke war damals noch als sozialdemokratischer Reformismus oder als autoritäre Kaderpartei bekannt, die durch den SDS als Organisationsformen überwunden worden seien. Aber auf dieser Konferenz wurde der Verdacht geäußert: Der SDS sei in seiner jetzigen Form hoffnungslos veraltet. Machte man so weiter, dann würde man selbst hinter die Phase von 1965 zurückfallen. Während einige Redner der Konferenz skandierten, dass kein Rückfall erfolgen dürfe, stand das Alte ausgerechnet in den eigenen Reihen auf.

Die Front verlief nun nicht mehr zwischen Alter und Neuer Linker, sondern vervielfältigte sich in der Neuen Linken, ging durch Gruppen, Freundschaften, Wohngemeinschaften oder Liebesbeziehungen: die kleinen Gruppen aus der Provinz gegen den großstädtischen Erfahrungsschatz, der Wunsch nach einer strafferen Organisation gegen die Ablehnung des theoretisch-praktischen Leistungsdrucks, das Insistieren auf eine Steigerung der Militanz gegen die Geduld der angemessenen Schritte, die feministische Kritik gegen die Sorge um den *„Hauptwiderspruch“* zwischen Arbeit und Kapital. Schon im November 1968 sprach man von der *„Organisationsdebatte“*, so als ob die eigene Fraktion die Lösung schon wüsste oder als ob noch gar nicht zu wissen sei, was nun getan werden könnte. Was uns nun interessiert, ist dieses Jahr 1969 – das danach Kommende.

II. Extrem und Wahrheit

Dieses Kommende steht dafür ein, dass das Erbe von 1968 nur dann anzutreten ist, wenn wir mit ihm brechen, es radikal in Frage stellen. So kommuniziert dieses 1969ff. untergründig mit unserer aktuellen Streits: Wir wissen auch nicht, wie es weiter geht. Wir wissen noch nicht einmal, ob wir dieses Erbe angetreten oder es ausgeschlagen haben werden. Gegenwärtig ist das Erbe von 1968 vielfach in Frage gestellt: Nicht nur in der Bundesrepublik, sondern im Westen insgesamt wird proklamiert, dass es gerade die Neue Linke gewesen sei, die uns das aktuelle Elend, diesen sogenannten *„Rechtsruck“* eingebrockt habe. Der *„Siegeszug“* der Linken an den Universitäten sei mit der Entfremdung von proletarischen Milieus einhergegangen. Das Einlassen auf all die sich artikulierenden Minderheiten habe die im Entstehen begriffene Generallinie verwischt.

Verdichten wir diese Erzählung über den Verfall der Neuen Linken in einem Extrem, das als Lösung für die Probleme dieses Erbes auftritt: das Eintreten für eine Klassenpolitik. So habe die Neue Linke den reaktionären Kräften den Boden bereitet, den Abgehängten oder Prekarisierten signalisiert, dass sie nicht länger für sie Partei ergreife, sondern sich um andere Minderheiten kümmere. Die Neue Linke habe durch die Fokussierung auf *„Randgruppen“* als das widerständige oder revolutionäre Subjekt ihre Marginalisierung vorangetrieben und sich in subkulturellen Sphären zurückgezogen, in bestimmten Stadtvierteln eingerichtet hätte.

Dem gegenüber stünde ein anderes Extrem, welches eine Klassenpolitik gerade in der Bundesrepub-

lik für erledigt erklärt, da antisemitische, rassistische, sexistische, homo- oder transphobe Ideologien so in der Bevölkerung verankert seien, dass allenfalls die Organisation der eigenen Milieus anstünde. Im Wesentlichen bedeute dies, den antifaschistischen Selbstschutz zu garantieren. Diese Position kann auch weniger offen identitätspolitisch auftreten und sich mit Versatzstücken kritischer Theorie ausrüsten, so tun, als wäre die Rede von einem revolutionären Subjekt historisch erledigt durch die Barbarei Nazideutschlands.

So als Extreme gedacht stünde die klassenpolitische Variante für die unbedingte Schaffung von Mehrheiten, selbst wenn dadurch die eigenen theoretische Erkenntnisse unterboten oder verunreinigt werden würden. Das identitätspolitische Extrem stünde für die unbedingte Sorge um dieses *„Patchworks der Minderheiten"* (Francois Lyotard) – als dringlichste Aufgabe des Linksradikalismus. Das Absurde ist nun, dass beide Extreme das Erbe von 1968 für sich beanspruchen oder für sich ausschlagen könnten. Beide Positionen sind als Verräter*innen und Bewahrer*innen lesbar.

III. Von Kastrationsdrohungen und Mackertum

Aber dieser postulierte Gegensatz von Identitäts- und Klassenpolitik ist nicht loszulösen von Formen der Verdrängung. Dieser Gegensatz ist selbst ein Mythos, der es uns zwar erlaubt, das Böse oder den Verrat zu konkretisieren, jedoch abstrakt bleibt. Gehen wir noch einmal auf diese Delegiertenkonferenz im November 1968 in Hannover. Betreiben wir etwas Aufklärung:

Dort kursiert ein Flugblatt mit dem Titel *„Rechenschaftsbericht"*. Dieser Bericht sorgt für Belustigung, hämisches Prusten, bleiche Gesichter, Wutanfälle. Der sich durch das Flugblatt des Frankfurter Weiberrates von Kastration bedroht wähnende Reinhold Oberlercher, der später als *„Nationalmarxist"* reüssieren wird, fordert unter Berufung auf die maskulinistische Penetration:

> *„Statt meinen Schwanz abhacken zu lassen, möchte ich ihn natürlich lieber in die Scheiden der Genossinnen stecken, das ist 'nen ganz natürliches Bedürfnis. Aber das selbst ist eine Frage der Produktion und wir haben das materialistisch zu analysieren (schallendes Gelächter) – Ich finde das nicht zum Lachen. […] Und daß diese ganze Sache aus der bürgerlichen Kastrationsdrohung und der Penissymbolik herauskommt. Denn damit reproduzieren die Genossen haargenau das, den Mechanismus, mit dem wir repressiv erzogen worden sind, denn mit der Kastrationsdrohung sind wir erzogen worden. Und das finde ich Scheiße."*

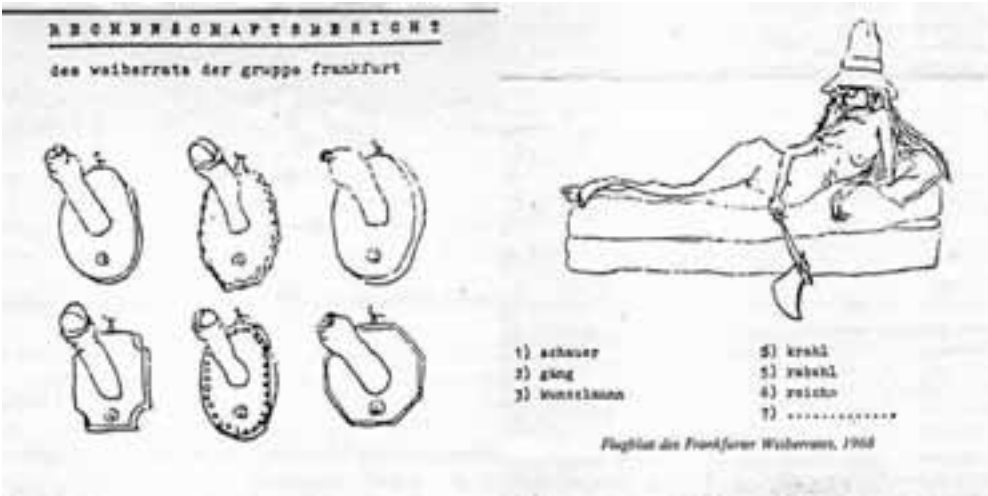
Die angegriffenen Theoriehengste reagierten panisch, verbal übergriffig, gewalttätig. Diese Szenen verweisen darauf, dass ein Ereignis namens 1968 nicht einfach zu affirmieren ist. Es ist einfach nicht wünschenswert, wenn wir uns diesen SDS als ein Vorbild denken oder nostalgisch werden, wenn wir über diese Vergangenheit sprechen. Dieses Erbe steht nicht für eine neue Klassenpolitik oder Identitätspolitik ein, sondern fordert gerade diesen Gegensatz heraus, überspitzt ihn, treibt ihn über sich hinaus. Die Forderung des Frankfurter Weiberrates lässt sich nicht auf eine bloße oder reine Identitätspolitik bringen: *„Befreit die sozialistischen Eminenzen von ihren bürgerlichen Schwänzen!"*

Die Parole ist insofern auch klassenpolitisch zu lesen, weil gerade die autoritären Strukturen im SDS eine Hierarchie festschrieben, in der Sorgetätigkeiten selbstverständlich delegiert werden, in der herumgeschrien wird, so als ob ein ordinärer Jungmännerbund sich hier versammelt:

> *„Ihr perpetuiert individuell und SDS-strukturell Kommunikationszustände, die es uns nicht gestatten, uns kollektiv an politischen Entscheidungen diskutierend zu beteiligen. Euer Verhalten trägt gegenwärtig dazu bei, unsere Solidarität zu gefährden, uns wieder zurückzuwerfen in individuelle Isolierung"* (Mona Steffen).

Wie misogyn die Zustände der Konferenz im November 1968, vor 50 Jahren waren, verdeutlicht die Kandidatur Antonia Grunenbergs. Erinnert sich jemand an sie? Sie kandidierte *„für einen der fünf Sitze im SDS-Bundesvorstand […], ihre Frankfurter Genossen [setzten] ihr hinter den Kulissen so böse zu, daß sie, dem Zusammenbruch nahe, ihren emanzipierten Anspruch aufgab"* (Spiegel 48/1968). Die Parolen des Weiberrates störten ganz empfindlich diese maskuline Selbstbespiegelung, die selbstherrlich *„die Frauen"* zu jenen *„kleinen Gruppen"* zählte, deren Anliegen zwar wichtig, aber auch nicht allzu ernstzunehmen seien.

Es mag paradox klingen, aber Oberlercher hatte Recht, wenn er dies als eine Frage der Produktion behandelt. Nur versteht er es so, als wäre der sexuelle Akt der Penetration bereits der Höhepunkt der materialistischen Analyse, so als ob die sexuelle Produktion bloß als männliche Penetration zu verstehen sei – und mit der Kastrationsdrohung keine Scherze gemacht werden dürften. Da spricht durch den Theoretiker ein Phallozentrismus, der mit Gewalt und der Verachtung der weiblichen Sexualität verbunden ist. Schließlich geht es bei diesem Akt im Wesentlichen um Reproduktion. Nicht nur um die eines holden Gattungswesens namens Mensch oder um die der



Arbeitskraft, sondern auch um die Reproduktion von *„Beziehungsweisen“* (Bini Adamczak), die auf diese Wiederholungen angewiesen sind, die sich nur durch all diese Differenzen vollziehen: in der Differenz von Aktivität und Passivität, von Weiblichem und Männlichem, von Natürlichem und Gesellschaftlichem, von Herrschenden (Theoriehengste und andere Klassen) und Beherrschten. Wenn Oberlercher belehren will, dann zeigt er damit, wie verstaubt seine Analysen, wie maskulinistisch seine Wahrnehmung ist. Sich so über das Flugblatt aufzuregen, überhaupt nicht zu verstehen, dass es sich der Übertreibung und der Ironie bedient, um unerträgliche Zustände noch zu überspitzen, – das bedeutet: heillos überfordert zu sein. Diese Männer, die sich sonst virtuos und monologisierend durch die Gesamtausgaben des Marxismus und Hegelianismus bewegten, verstanden den Flugblatttext einfach nicht.

Die Sprache des Flugblattes ist in einem guten Sinne Literatur: Es besteht nicht aus einer Argumentation, die sich strikt an den revolutionären Vätern orientiert, sondern auch diese für die Kastration freigibt. Es geht weniger um eine Ableitung im Sinne einer marxistischen Tradition, sondern um den Ausdruck eines Leidens an diesen Verhältnissen, – auch an den Verhältnissen der revolutionären Organisation. Das Flugblatt klagt nicht einfach die Anderen an, sondern kritisiert vor allem sich selbst, eine anzunehmende Identität oder Einheit der Frauen:

> *„wir machen das maul nicht auf ! / wenn wir es doch aufmachen, kommt nichts raus ! / wenn wir es auflassen, wird es uns gestopft, / mit kleinbürgerlichen schwänzen, sozialistischem bumszwang, sozialistischer kinderliebe, sozialistischer geworfenheit, schwulst, sozialistischer potenter geilheit, sozialistischem intellektuellem pathos, sozialistischer lebenshilfe, revolutionärem gefummel, sexualrationellen argumenten, gesamtgesellschaftlichen orgasmus, sozialistischem emanzipationsgeseich – GELABER !“*

IV. Das Ende ist näher als der Anfang

Gelaber – schärfer könnte das Problem dieses Erbes von 1968 nicht formuliert werden. Die sich formierende feministische Kritik wurde eben nicht als Ausdruck gesellschaftlicher Verhältnisse verstanden, sondern die Kritisierenden wurden selbst pathologisiert, das Problem privatisiert, so als ob hier eine kleinbürgerliche Familienstreiterei zu beobachten sei. All diese psychoanalytischen Phrasen, diese Diagnosen eines bösartigen Minderwertigkeitskomplexes jener Gesprächsführer zeigen, dass auch die antiautoritären Theoretiker nicht darauf reflektierten, *„daß die Mittel, mit denen sie versuch[en], Autoritäten abzubauen, selber wieder autoritäre Strukturen reproduzieren“* (Hans-Jürgen Krahl).

Die angedachte sexuelle Befreiung, die sich vollmundig auf Sigmund Freud oder Herbert Marcuse berief, war eine Herrenphantasie, die ohne weibliche Knechte nicht auskam. Das Neue dieser Linken war das Alte des Patriarchats, die Verdrängung der weiblichen Sexualität, der Klitoris, die Abwertung der Hausarbeit. Eine Sexualität, die erhöht wurde, wenn es um männlich bestimmte Vollzüge ging, und die ein unbekannter Kontinent war, wenn es um Frauen als Subjekt dieser Vollzüge ging. Der Appell, doch die kleinbürgerlichen Parolen von *„den“* Frauen aufzugeben, diese Identitätspolitik bleiben zu lassen, reflektierte einfach nicht darauf, dass es sich dabei um eine

identitätspolitische Forderung handelte. Wer das Partikularinteresse als allgemeines ausgibt, dass doch die Totalität der Produktionsverhältnisse ohne die sexuelle und familiäre Reproduktion zu thematisieren sei, der hatte mindestens keinen Begriff von der Totalität der kapitalistischen Re-Produktionsweise.

Diese Patriarchen reklamierten für sich die Klassenpolitik, indem sie eine feministische Kritik als kleinbürgerlich denunzierten, als Bedürfnisse bürgerlicher, aber nicht proletarischer Frauen. Proletarische Frauen hätten gar keine Zeit, nicht die Ressourcen, um solche abstrusen Forderungen zu formulieren. Aber für welche proletarischen Frauen sprachen diese Vorstandsvorsitzenden? Hatten sie je mit einer gesprochen, sie ernstgenommen? Sie hatten dafür Clara Zetkin gelesen und Friedrichs Engels *„Über den Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates"*. Mindestens das.

Eine theoretische Reflexion, die wirklich die Abgründe der gesellschaftlichen Praxis in all ihren Unterschieden durchdenkt, die weiß darum, dass sich die Widersprüche der Gesellschaft auch in revolutionären oder linksradikalen Organisationen reproduzieren werden. Unausweichlich. Leidet jemand an etwas und diese Person wird dafür verlacht, oder wird von Frauen gefordert, sie sollten mal ihre Partikularinteressen reflektieren, so dass sie wieder auf die allgemeine Linie kämen, dann wird im Sinne einer Identitätspolitik argumentiert: Der (weiße) Mann als der vernünftige Theoretiker wüsste schon, was zu tun sei. Das Bild der Identität des klassenbewussten Gedankenarbeiters wird hier entworfen, um es gegen eine Identität der *„kleinbürgerlichen"* Frauen zu stellen. Reflektiert eine Klassenpolitik nicht darauf, dass sie stets als Artikulation einer bestimmten Identität auftritt, bedeutet sie für Andere Leiden.

V. Das Erbe in all seiner Nachträglichkeit

Diese Praktiken des Erbens sind gegenwärtig. Wenn in der bundesrepublikanischen Öffentlichkeit eine bedeutende Politikerin der Linkspartei von *„abgehobenen Gender-Diskursen"* spricht, dann bedarf es einer Reflexion auf die Geschichte der Linken nach 1968ff. Solche Strategien, die zu einer Rückkehr aufrufen, die sich auf eine vergangene Form des Sozialstaates oder der sozialen Marktwirtschaft, eine maßvolle Gleichstellungspolitik beziehen, wollen nicht über Transphobie oder Intersexualität sprechen, weil dies möglichweise einen imaginären Abgehängten verschrecken könnte, der dann vielleicht AfD wählte. Die Streitpunkte vervielfältigen sich an dieser Stelle: Migration ist nicht nur ein weiteres, sondern zentrales Feld in diesen Auseinandersetzungen. Der Umgang mit einem gesellschaftlich wirksamen Rassismus, mit einem staatlichen Abschiebeapparat und einer europäischen Grenzsicherung. Aber auch die Frage und dies ist dem gegenwärtigen Handgemenge in der Linken wesentlich: Was es für eine Organisierung braucht, was für eine Form sozialer Bewegung, die diesen elenden Zustand irritieren und aufheben könnte?

Es ist für uns ein Ausgangspunkt, nicht (mehr) vom Gegensatz von Klassen- und Identitätspolitik auszugehen. Betrachten wir die unterschiedlichen Praxen und theoretische Aufarbeitungen der sich streitenden Akteur*innen, dann sehen wir einen großen Bereich, der sich nicht einem Extrem von Klassen- oder Identitätspolitik zuordnen lässt. Wir müssen Mischungsverhältnisse anerkennen, ein unübersichtliches Handgemenge, was weniger als Lösung, denn als unsere Ohnmacht erfahrbar ist. Eine Linke, die emanzipatorische Klassen- und/oder Identitätspolitiken vollzieht, erfährt die gesellschaftlichen Grenzen der gegenwärtigen Kräfteverhältnisse. Dabei handelt es sich leider nicht um ein *„Linkskartell"* oder die große Verschwörung der linken, grünen, genderistischen oder migrantischen Milieus, sondern um die organisierte Traurigkeit des Neoliberalismus, die Dominanz kapitalistischer Strategien der Spaltung und Vereinzelung.

Wir brauchen eine Diskussion um das Verhältnis von Identitäts- und Klassenpolitik, die die unterschiedlichen Milieus, Fragmente einer gesellschaftlichen Linken in die praktische Streiterei bringt, in einen abgründigen Dialog, der sich dem Verdrängten stellt, es aushält, dass es nicht mehr die einzige mythische rote Fahne sein wird, unter der wir uns sammeln werden. Es steht keine Weltrevolution oder großartige Veränderung der gesellschaftlichen Produktionsverhältnisse auf der Tagesordnung, sondern eine Aufarbeitung unserer Vergangenheit, um diese komplizierte Gegenwart zu begreifen, um praktisch mit ihr verändernd umzugehen.

VI. *„Mach' doch mal eine Diskussionsveranstaltung"*

Wir, die Gesellschaft zur Erforschung der Nachträglichkeit, planen für das Frühjahr 2019 eine Veranstaltungsreihe, die in verschiedenen Orten Hamburgs stattfinden wird. Wir haben Referent*innen eingeladen, die sich auf den unterschiedlichen Problemfeldern der gegenwärtigen Theorie(n) und Praxen bewegen werden, um mit ihnen das Erbe von 1968ff. zu diskutieren. Versammelt sich das Erbe von 1968ff. im Bruch, in der radikalen Infragestellung des Bestehenden und der Vervielfältigung der Kritik, dann hoffen wir, keinen *„Zwischenruf eines Genossen"* zu verneh-

men, der damals im November 1968 erkannte, was unbedingt selbst im Jahr 2019 zu vermeiden ist: *„Ihr seid doch alle milieugeschädigt […], das ist 'ne reine Männerkonferenz! (Die Mehrheit stimmte anschließend für Abbruch der Debatte und Wiederaufnahme der Hochschuldiskussion, d.Hrsg.)"*.

Wenn sich eine gesellschaftliche Linke organisierte, dann in der Artikulation ihrer Leiden an der gesellschaftlichen Linken. Ihre Haltung ist darum der Melancholie verwandt, auch wenn dabei nicht vergessen werden sollte, dass man sich auch melancholisch gestimmt ganz gut in den bestehenden Verhältnissen der ‚imperialen Lebensweise' einrichten kann. In aller Nachträglichkeit haben wir diese Niederlagen, das Scheitern aufzuarbeiten, das Desaster, was die Linke der Bundesrepublik je und je wieder war. Die Linke organisiert sich im Gegensatz zur Rechten als Partei der Schwachen, als Partei der Schwächen: Sie verachtet nicht den Streit, sondern die stickige, dumpfe Einheit, die ursprüngliche, nicht-entfremdete Identität, die wie ein röhrender Hirsch oder ein vertrottelter Eber die Bühne betritt. Eine Linke wird die Melancholie nicht mit Heroismus niederringen wollen, nicht alles dem Sieg verschreiben, sie wird stets radikal, aber nur im Notfall konsequent sein.

Eine Linke ist die Partei des Zweifelns, des Unbehagens. Sie ist Partei eines leidenschaftlichen Handgemenges, das eben nicht in schwülstigen Bildern eine befreite Gesellschaft malt. Der Partei des Zweifelns ist das Pathos fremd, sie spricht nicht als Hahnenschrei, eher mit dem in das Dunkel vorausgeschickten Ruf einer Eule. Verkopft und traurig, weil sie immer in der Abenddämmerung, der Nacht zu ihrem Flug anhebt. Das kann enttäuschend verlaufen, weil wir doch nicht so viel erkennen können, weil wir es verfehlen, uns missverstehen werden. Aber das können wir nur wissen, wenn wir die Dämmerung als unseren Zustand anerkannt, wenn wir es getan haben werden, in aller Nachträglichkeit.

„‚Alle Macht den Zwittern! (Lachen)'
(Mehrere Genossinnen)"

Gesellschaft zur Erforschung der Nachträglichkeit
Hamburg, in einem November nach 1969
Die meisten Zitate entstammen den Mitschriften aus der Konferenz des SDS im November 1968. Sie sind unter dem Titel „Django und die Tradition" erschienen, als Film und als Text.
Die Passagen zur Melancholie wurden aus dem Artikel „Melancholie II" aus dem Historisch-Kritischen Wörterbuch des Marxismus kopiert.

---

desert: euer

Der Samstag der Revolution oder schwarz ist die Farbe der Trauernden

:was wird jetzt aus mir?
was werde denn ich jetzt nicht sterben deutsch pflicht?
was werde ich leben? was ohne den tod?
was kein soldatentod deutsch?
Christian Geissler; maideutsch

Der Tag beginnt in der Nacht. Die „zentrale Gedenkveranstaltung" findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit (nicht aber unter Ausschluss von Protesten (unter lauten „Pöbel-raus!" Rufen werden SPD Mitglieder versuchen die Protestierenden aus dem Raum zu werfen)) schon am frühen Vormittag abseits aller Augen statt. Die Stadt ist sich ihrer Verantwortung an dieser Stelle durchaus bewusst: wenn sie nicht die „zentrale Gedenkveranstaltung" unter ihrer Kontrolle durchführt, dann gerät ihr die Geschichte aus den Händen. Die Fassade ist für den großen Auftritt geschmückt. Es bleibt ein unsichtbares, rein an Repräsentation interessiertes Ereignis der Hinterzimmer. Dieses Gedenken gleicht einer Erfindung der Toten. Früh schon ziehen auch sie durch die Stadt. Es heißt: am Vormittag wären Matrosen im Park gesichtet worden. Doch es sind nicht die Toten, die zurückkehren um im Gewerkschaftshaus für ihre alten und neuen Rechte einzutreten. Es sind bereitwillige, kostengünstige Gratulanten, die alles zum Spiel erklären. Kaum jemand hat die Särge geöffnet, aber modriger Geruch verbreitet sich in den Straßen. Schon vor dem Frühstück haben wir keinen Geschmack von Brot mehr im Mund. Die Aufregung ist allerhöchstens historisch(er Natur). Keine Abweichung, kaum Belangen. Voller Stolz kann der Bundespräsident die gescheiterte Revolution liebkosen. Und wie er eine Tradition scheinbar bricht, so erhält er mehr als eine. Schwer tragen die Akteur*innen. Sie kämpfen, mehr als um die Zukunft, um die eigene Geschichte. Auf dem Vorplatz der Revolution versammelt sich eine treue, rote Vereinigung. Die Partei hat der Gewerkschaft wenigs-

tens diese Demonstration abnehmen können. Alle Anwesenden verteilen ihre Schriftstücke. Heute ist ein wichtiger Tag. Morgen ist Sonntag. Der Marsch setzt sich in Bewegung. Die Stadt hat die geplante Route mit einem Volksfest versperrt. Über Umwege gelangt die Menge der roten Fahnen auf den Rathausplatz. Hier – und überall in der Stadt – werden sie überragt von weißen Werbebannern des Stadtmarketings. An alle, #Novemberrevolution ist darauf geschrieben. Das ist einzig als Bedrohung zu verstehen, verkündet sich hier doch eben wieder jenes Versprechen von Integration, dass jeder radikalen Veränderung der Gesellschaft zu trotzen vermag. Das Angebot der Gemeinschaft scheint mehr von dieser Revolution zu wissen als eingestanden wird. Kostümierte Revolutionär*innen bekommen ein 15 Minütiges Zeitfenster auf dem Balkon des Rathauses. Ihr Mikrophon ist defekt. Voller Sehnsucht nach einer anderen, vielleicht lang vergangenen Realität jubelt ihnen der Demonstrationszug zu. Kaum jemandem scheint aufzufallen, dass an der nächsten Ecke nicht Freikorps auf uns warten und Hunderte von uns auf offener Straße niedermetzeln, foltern, morden. Eben davon zeugt ein Bild auf der anderen Seite der Stadt. Den vorbeirauschenden Autos auf der Ortsumgehungsstraße werden Szenen und Akteur*innen der niedergeschlagenen Revolution präsentiert. Zur Restaurierung des Bildes fehlt der Stadt Geld – und Bereitschaft. Im Laufe des kommenden Jahres wird aller Wahrscheinlichkeit nach das Bild ersetzt werden. Dem neuen Entwurf wird Kritik entgegen gebracht: er sei zu künstlerisch, zu frei, zu abstrakt – gar geschichtsvergessen. Die Darstellungen von Opfer und Täter*innen blättern von der Wand.

Heute, am Tag des Erinnerns, endet die Demonstration am Mahnmal für die Revolution. Vier Stunden später wird ein weiterer Demonstrationszug an dieser Stelle enden. Ihre Farben sind schwarz. Wie ein Trauerzug sind sie in sich geschlossen. Ihre Wände sind versiegelt. Schützend nach innen, abschirmend nach außen. Als abgeriegelter Block schieben sie sich durch entleerte Straßen. Menschen weichen vorsichtig fragend zurück. An den Stellen der Kundgebungen brechen die Ränder auf. Die Masse wird durchlässiger und undurchsichtiger. Die Stimme aus den Lautsprechern sucht sich einen ungeahnten Weg zwischen den Häusern und Fenstern hindurch. Nach zwei Ecken ist ihr Ursprung nicht mehr zu bestimmen.

Am Ende läuft die Demonstration aus – wie Sportler*innen die glauben ihr Ziel erreichen zu müssen, längst alle Trainingsläufe vergessend. Still entweicht die Stadt in den Samstagabend.

Die Routen haben sie umkreist. Als ein doppelter Kreis mit einem einfach geteilten Startpunkt haben sie ihre Stadt umzingelt, abgesteckt. Ihre Routen verlaufen auf eigenen Wegen und kommen doch schließlich – von unterschiedlichen Seiten – an der selben Stelle wieder zusammen. Hier fallen Ende und Anfang auf eins. Hier ist das Mahnmal für die Gefangenen und die Erhebung der Stimmen der Kommenden. Eine Schlange hat sich in die Stadt gelegt – unschlüssig ob sie sich nun in den eigenen Kopf oder Schwanz beißt. Heute sind ihre Zähne das Mahnmal und sie ragen aus dem Boden und in den Boden hinein. Dazwischen laufen Menschen umher, versuchen dem Untier in die Augen zu schauen. Und wissen vielleicht nicht, wie nah sie daran sind aus den Augen des Untiers auf kommende Opfer zu blicken. Sie treten aus dem Auge hervor. Wie Himmelskörper kreisen sie um ihre erodierte Mitte. Die kreisenden Bewegungen hoffen auf Wiederkehr und auf Erlösung? Die Bahn scheint ungebrochen. Die Fliehkräfte der Revolution halten vielmehr enger zusammen, als dass sie die Geschichte ins Schlingern brächten? Doch zu vieles liegt am Wegesrand, in der Spur, auf der Bahn als das sich dieser Kreis auf einer Linie sähe. Die Toten, die längst ohne Gesichter sind, kehren zurück.

Kein Tod macht Sinn. Aber richtig wäre es doch, wenn die Toten wirklich auferstünden. Nur der wieder lebendige Tote, der ehemals tote Lebende wäre

am ehesten eine notwendige Rücknahme seines Todes. Die „befreite Gesellschaft“ soll eine der Lebenden sein. Aber könnte sie wirklich das Reich des Glücks für die Lebenden sein, wenn sie es nicht auch für die Toten wäre? Und könnte es ein Reich des Glücks sein, wenn es mit Tod erkauft wurde? Die Toten tot-sein lassen zu wollen heisst, den Skandal ihres Sterbens zu bejahen. Gegen den Tod zu sein heisst zunächst, alle Verhältnisse abzuschaffen, die dazu führen, dass Menschen sterben.

Und so benutzt jede Fraktion die Toten zu ihren Zwecken. Die Stadt Kiel ist unlängst dazu übergegangen sich ihrer zu bedienen um den Anstrich der eigenen Bürgerlichkeit zu erneuern. Würden die Matrosen hören, dass sie von Kiel. Sailing. City. zu Marketingzwecken und erbärmlicher Stadtpolitik instrumentalisiert werden, sie würden das tun wofür sie heute vielleicht gewürdigt werden sollen: ihre Arbeit niederlegen und sich verweigern.

Heute ist der Fokus darauf gelegt eigene Stärke (und Männlichkeit?) unter Beweis zu stellen. Kranzniederlegungen an den Gräbern von Soldaten (und seien sie noch so unbekannt) verklären noch den letzten sinnlos Umgeballerten zum ruhmreichen Genossen und Vorkämpfer für eine bessere Sache. Kein Kampf ist ruhmreich, keine gewaltsame Auseinandersetzung ist erstrebenswert. Sicherlich ist dies ein Zielpazifismus – Revolutionspathos aber kennt weder Schwäche, noch Blut, noch Leid. In der Rückschau werden die Toten zwanghaft zu „Genossen“ degradiert, die für die große Sache ihr Leben ließen. Die Toten werden wieder ins Feld geführt. Die eigenen, ruhmreichen Zeiten sind längst vergangen, sollte es sie überhaupt einmal gegeben haben. Zu laut ist das 20. Jahrhundert zu hören.

Enthöhlt wie bedrohlich erklingt das eigene Sprechen – was nur eine Frage an die Anderen ist: wo seid ihr? Ich finde mich, das sehe ich in den Augen meiner Nachbar*innen, aber ich kann mich nicht sagen. Dafür gibt es Anreicherungen und Stützen, Krücken und Prothesen, die das Lahmen und Faulen nur noch näher heranholen. Wie wächst du, wenn es nichts gibt? Angst greift nicht um sich; Angst hat. Wir könnten versuchen die Erzählungen und Erfahrungen abzustreifen. Doch was bliebe liegen? Es ist weit unter die Haut gekrochen. Es ist vor alles andere gehuscht. Und dann sprechen sie doch auf dem Vorplatz aber kennen kein Wort – denn das, was wir fürchten ist mitten unter uns?

wir haben nie wieder den traum von unsrer befreiung zu nennen, ohne die ungeheuer auch.

aber desweiteren nie haben wir die ungeheuer zu nennen, ohne den traum von unsrer befreiung auch.
nein. wir sind nicht zu retten.[1]

Nein, niemand anders kann uns retten. Das müssen wir selbst übernehmen. Dazu gehört die Angst vor dem eigenen Grauen, dazu gehört auch die Angst vor dem Sinnlosen des Todes – die Antwort auf Angst heißt Leben! Dazu gehört auch die Angst vor den Widersprüchlichkeiten. Erschossen sind die Matrosen und ein zweites und drittes Mal werden sie erdrosselt und vertrieben auf den Erinnerungsfeldern der Geschichte. Ganz Staub sind sie und wir verirren uns auf den Suchen nach Orten der Trauer. Umwühlt ist diese Land, kein Abstrich kann gemacht werden – nirgendwo Nichts.

Was zurückbleibt ist vielleicht ein jähes Gefühl tiefer Trauer über einen kurzen Moment (d(eutsch)er) Geschichte – nicht vergangen aber zerstört – der etwas anderes beinhaltete als das Allerschlimmste. Kaum eine Eventualität hält stand doch was bleibt ist das Bewusstsein darüber, dass jeder Versuch das Projekt „Kommunismus“ in die Tat umzusetzen im Keim erstickt wurde.

In der Folge werden die Geschichtsräume einer Linken (was auch immer darunter alles zu vereinen ist) immer kleiner. Hatte bis vor dreißig Jahren diese Utopie noch ein verstümmeltes Zeugnis zur Seite wird es in den kommenden dreißig Jahren (und darüber hinaus) Aufgabe sein überhaupt die Existenz dieser Utopie aufrechtzuerhalten. Dem Wissen und der Erfahrung der Möglichkeit einer möglicherweise anders beschaffenen Welt gilt es Wort zu halten.

Wird zunehmend die Utopie verneint, erhält sie sich doch zu mindestens darin: als Erzählungen gescheiterter Versuche, die mehr herausfordern als versprechen, die mehr Fragen aufwerfen als das sie Handreichungen sind. Teil dessen ist die Trauer.

KI jetzt L

[1] Christian Geissler; peter weiss wäre nicht erstaunt; Hamburg, 2016

klub katarakt[14]

16.-19. Januar, Kampnagel

Auf FSK: Redaktion für Bürgerliche Kunstmusik Sonnabend 5.Januar 20:00 - 23:00 Uhr

Das Hamburger Festival klub katarakt präsentiert seit dreizehn Jahren experimentelle Musik außerhalb eines streng akademischen Kontextes, thematisch wie sozial in offener Atmosphäre, experimentell in Gestaltung und Strukturierung.

1. Festivaltag: Parcours
Konzertinstallation für ein wandelndes Publikum in drei Hallen

In den Eröffnungskonzerten kann sich das Publikum durch mehrere Klang- und Bildräume in drei miteinander verbundenen Hallen bewegen und ein im Ablauf flexibel gehaltenes installatives Konzert erfahren. 2019 präsentiert klub katarakt nicht nur aktuelle experimentelle Musik, sondern experimentelle Musik aus insgesamt neun Jahrhunderten.

Angefragt sind für dieses Projekt u.a. die Hamburger Ensembles Trobar e Cantar, das Gamelan-Ensemble Margi Budoyo und Nelly Boyd, elektronische Künstler*innen wie Nika Son und Thomas Leboeg und Instrumentalist*innen wie die Violinistin Lisa Lammel, der Schlagzeuger Jonathan Shapiro und die Cembalistin Christine Lanz.

Außerdem dabei unsere diesjährige Artist in Residence Ju-Ping Song aus den USA.

2. Festivaltag: Ju-Ping Song, Frank Bretschneider

Der zweite Festivaltag beginnt mit einem Podiumsgespräch mit Ju-Ping Song, Frank Bretschneider, Max Marcoll und Phill Niblock. Danach präsentieren wir die Solo-Konzert-Performance von Ju-Ping Song. Die US-Amerikanerin widmet sich seit 25 Jahren ausschließlich der Klavier- und Ensemble-Musik nach 1900. Sie hat zahlreiche neue Werke angeregt und uraufgeführt. Für klub katarakt präsentiert Ju-Ping Song ein Programm mit Musik von vier Komponistinnen aus vier verschiedenen Ländern: Anna Thorvaldsdóttir aus Island, Nicole Lyzée aus Kanada, Lois V Vierk aus den USA und Rahilia Hasanova aus Aserbaidschan.

Das Nachtkonzert gestaltet Frank Bretschneider mit seiner musikalisch-visuellen Arbeit EXP. Eine visuelle Animation repräsentiert ein exaktes Abbild der klanglichen Ereignisse, die aus Feedbacks, Impulsen, Sounds von Elektrizität und anderen Strahlungen bestehen. Die computergenerierten Bilder erhalten dadurch eine unerwartete Schönheit, von einfachen geometrischen Mustern bis zu außerordentlich komplexen Formen.

3.Festivaltag: Maximilian Marcoll, Phil Niblock

In Maximilian Marcolls HACK befinden sich zwei E-Gitarristen und ein Elektronik-Performer in der Mitte der Bühne, das Publikum dicht um sie herum. Links und rechts jeweils eine große Wand aus Verstärkern. Die Gitarristen produzieren eine kontinuierliche "Wall Of Sound", die in ständig sich verändernden Pulsen auf die beiden Verstärkerwände geworfen wird. Ein akustisches Stroboskop, das von kurzen Nadelstichen, unnachgiebigen Salven bis zur scheinbar endlosen Beschleunigung reicht.

Das Stück wird interpretiert von dem experimentellen Gitarrenduo AAA---AAA (Tim Roller und Thilo Ruck) und dem Komponisten.

Im Nachtkonzert präsentiert klub katarakt den Intermediakünstler und Altmeister minimalistischer Dronemusik Phill Niblock mit der Uraufführung von Two Blooms and One Large Rose. Niblock, der im Oktober 2018 85 wurde, ist bekannt für seine massiven, auf mikrotonalen Schichtungen beruhenden Klangwände, die im Konzert von Projektionen seiner Filme, wie z. B. der Serie The Movement of People Working, begleitet werden.

One Large Rose entstand 2008 für das Hamburger Komponistenkollektiv Nelly Boyd. Für die erstmalige Kombination mit dem StückTwo Blooms spielt Nelly Boyd zusammen mit

dem Berliner Ensemble Partitions & Resonances.

4. Festivaltag: Lange Nacht

In der Langen Nacht präsentiert das Festival in allen drei Hallen primär Erst- und Uraufführungen der hiesigen Hamburger Szene und internationaler Gäste. Auch 2019 setzen wir die Zusammenarbeit mit der KurzFilmAgentur Hamburg fort und zeigen neueste Experimentalfilme als Teil des Programms. Der Abend beginnt mit einem Konzert des Gamelanorchesters Sekar Budaya. Die abschließende Party wird von dem Hamburger Trio Sutsche gestaltet.

www.klubkatarakt.net
(Stand: 13. November 2018)

Buchbesprechung: Stromern

Wie soll man das bezeichnen, wenn man beim Lesen einer Geschichte über ein trauriges Leben eines Menschen, der zu kurz gekommen ist, der keinen Zugang zur sogenannten besseren Gesellschaft bekommt und schreckliche Missachtungen und Unbarmherzigkeiten erlebt – wenn man beim Lesen dieser Geschichte nicht deprimiert und geknickt zurückbleibt, sondern im Gegenteil angerührt, solidarisiert und auf eigenartige Weise erhebend gestimmt? Um es kurz zu machen: Ich nenne das ein literarisches Wunder. Und dieses literarische Wunder kann man in »Stromern«, dem Band mit Kurzgeschichten aus den 1920er und 1930er Jahren von Andor Endre Gelléri gleich 31-mal, nämlich in 31 dieser kurzen Geschichten erleben. Die Trostlosigkeit des Lebens, Arbeitens und Nicht-von-der-Stelle-Kommens, all das, was wir heute »abgehängt« nennen, wird in vielen Varianten und mit vielen Figuren in verschiedenen Berufen und Nicht-Berufen durchgespielt und in leise beglückende Schlaglichter auf prekäre Existenzen verwandelt.

Andor Endre Gelléris eigenes Leben war von einer ähnlichen Tragik geprägt. 1906 in Óbuda geboren, dem Teil Budapests, in dem die Arbeiter wohnten, lebte er ein Leben, wie viele seiner Protagonisten. Sein Vater verdiente den Lebensunterhalt der Familie in dem fast schon ironischen Beruf des Geldschrankschlossers, seine Mutter arbeitete an der Essensausgabe einer Großkantine. Und Gelléri schlug sich zeit seines Lebens mit einer Vielzahl an Hilfs- und Gelegenheitsarbeiten durch. Apropos »zeit seines Lebens«: Gelléri war Jude, nicht praktizierend, aber das konnte ihn natürlich trotzdem nicht davor retten, dass er ab 1940 in verschiedene Arbeitslager deportiert wurde und schließlich an einem der grauenhaften Todesmärsche nach Mauthausen teilnehmen musste. 1945, nur eine Woche nach der Befreiung des Lagers Mauthausen durch die US-Armee, starb er an Flecktyphus. Ein kurzes Leben, in dem er 24-jährig den Roman »Die Großwäscherei« schrieb (der schon 2015 in der Übersetzung von Timea Tankó erschien), dazu noch etwa hundert Kurzgeschichten und in den letzten Lebensjahren eine unvollständig gebliebene Autobiografie.

Es ist jedoch nicht nur Gelléris Perspektive, mitfühlend und voller Verständnis aus der Mitte der Arbeitslosen, Arbeitssuchenden und an ihrer Arbeit Scheiternden heraus, die diese Geschichten so besonders macht, es ist ebenso sehr auch die Sprache mit ihren Bildern und Formulierungen, die so bezaubert. Im Keller eines Schneiders verwandelt »sich das Elend in eine Katze, die man streichelte, mit der man spielte«. Ein Junge, der mit einem schlechten Zeugnis aus der Schule gekommen ist und das seinem Vater gestanden hat, liegt »mit halbgeschlossenen Augen in der feuchten Wolke der abendlichen Dunkelheit«. Bäume »schlottern« aus Mitgefühl mit einsamen Menschen, an anderer Stelle »huscht eine traurige Müdigkeit durchs Zimmer«. Gelléris Sprache ist so originell und ungewöhnlich und dabei so überzeugend, dass die Übersetzerin Timea Tankó im Nachwort zu »Die Großwäscherei« die Formulierung gefunden hat, man müsse Gelléri nicht nur aus dem Ungarischen, sondern auch noch aus dem »Gellérischen« übersetzen. Was sie dabei geleistet hat, ist ein großes Glück für uns Leser. Die Sprache, die schon fast hundert Jahre alt ist, erscheint in ihrer Übersetzung frisch und unvermittelt, nicht ganz gegenwärtig, sondern wie eine schöne, einfache Melodie, die aus einer anderen Welt zu uns herübertönt. Es sind sanft tanzende Sätze, Sätze, die das Leben fassen, es aber nicht erdrücken, sondern es uns Lesern vorzeigen, als wollten sie sagen: Seht her, wie schön es doch sein kann, wenn man von ihm erzählt, wie wertvoll jedes einzelne Leben ist, trotz allem.

Andor Endre Gelléri
»Stromern«
Aus dem Ungarischen von Timea Tankó
Nachwort von György Dalos
269 Seiten, geb. m. Leseb.
24 Euro
978-3-945370-18-6
Guggolz Verlag

Sebastian Guggolz ist Verleger des nach ihm benannten Verlages.

RADIO IM DEZEMBER & JANUAR

rotten system! - rotten world? - [exit!-Lesekreis HH] Leni Wissen „Geschichte der Armenfürsorge“

Mittwoch, 12. Dezember um 08.00 Uhr + Mittwoch, 14. Januar um 08.00 Uhr

Angesicht der allgemeinen Verwilderungstendenzen im Zuge der postmodernen Krisendynamik des Kapitalismus scheint sich ein „struktureller Antiziganismus“ (Roswitha Scholz) als Krisenverarbeitung für eine abstürzende Mittelschicht geradezu anzubieten und muss als Hintergrundrauschen auch für die Umstrukturierung des Sozialstaats im verfallenden Kapitalismus mitgedacht werden, was exemplarisch an dem “aktivierenden Sozialstaat“ in Deutschland gezeigt werden soll.

„Bewältigungsversuche eines Überwältigten“ - Nie geführte Interviews mit Jean Améry.

Montag, 24. Dezember um 14.00 Uhr

„Wer der Folter erlag, kann nicht mehr heimisch werden in der Welt. Die Schmach der Vernichtung läßt sich nicht austilgen. Das zum Teil schon mit dem ersten Schlag; in vollem Umfang aber schließlich in der Tortur eingestürzte Weltvertrauen wird nicht wiedergewonnen. Dass der Mitmensch als Gegenmensch erfahren wurde, bleibt als gestauter Schrecen im Gefolterten liegen.“ Jean Améry,

Monomal TV Interview mit Jacobo Silva Nogales, Mexico

Sonnabend, 29. Dezember um 17.00 Uhr

Jacobo Silva Nogales, Ex-Guerillero aus Guerrero, Mexico stellt sich spontanen Fragen zur allgemeinen politischen Lage in Mexico besonders nach der Wahl des neuen Präsidenten, seiner Vergangenheit und Widerstandsbewegungen in Mexico.

Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Mittwoch, 2. Januar um 16.00 Uhr

Ganze Stadteile, in denen Neofaschisten mit der organisierten Kriminalität gemeinsame Sache machen und die Fäden der Macht in der Hand halten, kristallisieren sich heraus.
Und antifaschistische Aktivist_innen werden von der Polizei als „sozial gefährlich“ eingestuft.
Ist das das neue Italien? Und wie gefährlich ist die (neo)faschistische Rechte? Wer unterstützt und wählt sie? Wie gut sind diese Gruppen in Europa vernetzt? Und wer finanziert sie? Darüber berichten der Journalist Guido Caldiron und die Aktivistin Cristiana Gallinoni.

MUNTU KAMÂA

Mittwoch, 2. Januar um 20.00 Uhr und Donnerstag, 17. Januar um 13.00 Uhr

MUNTU KAMÂA ist eine monatliche Sendung die über Afrikanische Geschichte und Kultur spricht. Die Geschichte vor der Okkupation des Kontinents soll erörtert werden und bei Bedarf werden wir Parallelen zur Aktualität ziehen. Unsere Gäste sind live im Studio oder nehmen per Telefon teil. Immer am ersten Mittwoch des Monats; an einem Donnerstagmittag wiederholt.

Widerständige Subjektivierung und (Selbst)-Organisation IV – Inhabit.

Montag 14. Januar, um 14.00 Uhr

Gesprächsthemen der Sendung waren die dystopische Geschichtserzählung des Manifests, das Verhältnis von Technik und Befreiung in revolutionärer Politik, die besondere Ästhetik des Manifestes sowie die Strategie- und Praxisvorschläge.ht geben.

Nomos und Dike - Sendung zur Kritik des Rechts

Dienstag, 29. Januar um 20.00 Uhr

Die Erste der zukünftigen Quartalssendung - Nomos und Dike - Sendung zur Kritik des Rechts - soll als Einführung einen Ausblick auf die verschiedenen theoretischen Konzepte der Kritik am und im Recht geben.

SAMSTAG, 01.12.2018

09:00 Nichtrepräsentativer Pressespiegel - J'ADORno la critique

Zum samstäglichen Frühstück wollen wir uns tummeln in der objektiven Unvernunft von Berichterstattung und Presse des vorangegangenen Monats. Ohne Pressluft tauchen wir hinab in die seichten Tiefen der bürgerlichen Selbstvergewisserung, die sich tagtäglich in ihrer medial-kulturindustriellen Schönheit offenlegt. In steter Einbindung in die negative Totalität wollen wir uns unserer Verstrickung vergewissern und laden ein, es uns gleichzutun, per Email unter earlyearth@riseup.net. Ohne Filterkaffee!

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder nie

19:30 Antifa Info

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal - Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter: www.rockbottom-music.de

SONNTAG, 02.12.2018

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit | http://rehvvollte.blogsport.eu

15:00 Autonom zu Haus

17:00 Radyo Azadi

19:00 das BRETTchen

Info | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung: Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae. | http://www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben | emotainment@gmx.net

02:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 03.12.2018

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats'.

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

wiederholung vom vortag

12:00 Neue Musik aus China

Der Film im Dezember: Metal Politics Taiwan. Diesmal sogar mit einem Studiogast! | doyoulikechinesemusic@fsk-hh.org

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: http://agqueerstudies.de

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.

16:00 Die monatliche Kolumne von Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK. | http://www.cafemorgenland.net

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recycling: »Enemies of Gemütlichkeit« und Anti-Heimat Kunst

Wir sprechen mit Johanna Tirnthal & Richard Pfützenreuter über ihre Performance »Enemies of Gemütlichkeit«: „Es war einmal eine Heimat voller Berge, Semmelknödel und herzensguter Menschen: Österreich. Es war sehr gemütlich dort. Von den Berghängen schallten Mozart-Sonaten und die Straßen waren gepflastert mit Weltliteratur. Eine Idylle, wäre nicht die Politik gekommen. Und die Deutschen! Und die Künstler! Alles ha-

ben sie beschädigt und beschmutzt. Sind sie noch zu stoppen oder werden sie bald auch deine Gemütlichkeit zerstören? Ein performativer Crash-Kurs in Anti-Heimat- Kunst.“ (aus der Ankündigung) In unserem ausgedehnten Studiogespräch wollen wir den Bedingungen, Möglichkeiten und den Inhalten sowie Formen einer Anti-Heimat-Kunst nachgehen, wie sie sich in Österreich entwickeln konnte und entwickelt. In Deutschland gibt es eine solche Tradition nicht, warum das so ist und welche Konsequenzen wir daraus ziehen können, wird uns ebenfalls beschäftigen. Im Anschluss an unser Studiogespräch senden wir die Performance »Enemies of Gemütlichkeit«, die auf der Konferenz „Bekenntnis zur Heimatlosigkeit“ vom 6.-7.10. in der Roten Flora in Hamburg stattgefunden hat. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe!

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 04.12.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 die ganze platte>
JEAN C. ROCHÉ - BIRDS OF VENEZUELA (introduction by DAVID TOOP)/ Sub Rosa

Among many of his amazing records I came across Jean C. Roché's Birds of Venezuela, beautifully produced LPs of birdsong. I began to plan a trip to Amazonas, to record the unearthly song of potoos and Yanomami shamanism. (David Toop) The bird on the cover. The potoo, this metal-looking bird is one of the sonorous curiosities of this mad nature, the sound that he produces essentially is a death song that David Toop listen, in his 1978 expedition, but was unable to record. Amazement playing its role. The bird songs which i had recorded in the West Indies in 1969 made me inclined to find out more about those of the nearby South American continent, and convinced me, moreover, that musically speaking, they possessed an unquestionable originality in comparison with those of Africa and Europa. I therefore decided to carry out a series of orthonological trips on this continent, starting with the North: Venezuela, and so, with this in mind, i disembarked at Caracas on 27th May 1972. The unusual musical volume of this tropical country made its impact on my arrival in town, where the unbearably shrill chirping of the cicadas overwhelmed me each time I passed under a tree. At night fall, around even the meanest of ditches filled by the daily rain, myriads of toads and frogs struck up a concert, which, through its sheer intensity, muffled all other surrounding noises. When I penetrated the forest, I could hear bird species literally by the dozen and individuals by the hundred, all calling and singing together at dawn and at dusk.. (Jean C. Roche)

14:00 archive & augenzeugen:
bücher, bücher, bücher

Neue und neuste buecher vorgestellt, u.a. mit> Alexander Emanuely - Avantgarde I (Von den anarchistischen Anfaengen bis DaDa oder wider eine begriffliche Beliebigkeit)/Schmetterling Verlag, Alastair Reynolds - Okular/Heyne, Boris Sawinkow - Das fahle Pferd (Roman eines Terroristen)/DTV, Thomas Schmidinger - Krieg und Revolte in Syrisch-Kurdistian (Stimmen und Analysen aus Rojava)/Mandelbaum, Geoffroy De Lagasnerie - Michel Foucaults letzte Lektion (Ueber Neoliberalismus, Theorie und Politik)/Passagen Verlag, Juliana Kalnay / Eine kurze Chronik des allmaehlichen Verschwindens/Wagenbach, Stefano Mancuso - Pflanzenrevolution (Wie Pflanzen unsere Zukunft erfinden)/Kunstmann, Karl Marx, Friedrich Engels - Das Kommunistische Manifest (Eine Adaption von Martin Rowson), Graphic Novel/Knesebeck, Steve McCurry/Bonnie McCurry - Ein Leben fuer die Fotografie/Knesebeck ...

15:00 Radio Gagarin

Wiederholung der ersten sendung des letzten monats.

17:00 Schwarze Klänge

Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK! Jeden 1. Dienstag im Monat. | http://www.schwar-

zeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

Magazin | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 05.12.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Tirons sur les Cadrans!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

10:00 gökkuşağı

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. – Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion … | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Scholz Volxt. Schröder. Ihr schreibt.

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 MUNTU KAMÂA

MUNTU KAMÂA ist eine Sendung die über Afrikanische Geschichte und Kultur spricht. Die Geschichte vor der Okkupation des Kontinents soll erörtert werden und bei Bedarf werden wir Parallelen zur Aktualität ziehen. Unsere Gäste sind live im Studio oder nehmen per Telefon teil. | redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Multiplication de l´Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene.

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat. | http://www.anothernicemess.com

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 06.12.2018

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Wiederholung der Sendung vom Samstagsabend

12:00 Siesta Service

13:00 Der globale Antisemitismus

14:00 Das Bild lächelt die Zukunft

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Magazin: Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem ... gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft! | http://mondobizarro.de

19:00 Güncel Radyo

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

Donnerstag Nacht Mix

FREITAG, 07.12.2018

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Keimzelle des Staates, Brutstätte des Konformismus - Zur Kritik der Familienideologie

Von Sachzwang FM, Querfunk Karlsruhe > In ihrem Vortrag beleuchtet Gisela Notz historische Theorien und Praxen, die zu jenem ideologisierten Familienverständnis führen, das vorgeblich auf das «Gemeinwohl» abzielt, faktisch aber alle Menschen ausschließt, die nicht zu einer Familie gehören, und Frauen tendenziell zu rechtlosen Wesen macht. > Ergänzt werden diese Betrachtungen durch ein paar Aspekte des revolutionären Programms, die Familie zu überwinden. Bini Adamczak schildert die progressiven Ideen, die sich aus der Misere von Armut und Landleben, Tradition und Famile heraus entwickelten. > Eingeleitet wird die Sendung mit einem Beitrag von Lilly Lent und Franza Ran-

ner: „Das zweifelhafte Glück von Liebe und Familie“ | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html

10:00 The Bridge Radio

12:00 Solid Steel

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Scholz Volxt. Schröder. Ihr schreibt.

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Jeden ersten und dritten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

SAMSTAG, 08.12.2018

06:00 Skatime Offbeat am Morgen Vol. 38

Off-Beat am Morgen - für alle Nachtschwärmer, -arbeiterInnen und Frühaufsteher: die SkaTime Musikschleife.

09:00 Täterschutz - eine politische Entscheidung

Eine Sendung zur Bestandsaufnahme deutscher Realität im Winter 2018 und zu Fragen antifaschistischer Praxis. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:30 Corax AntiFa Info

20:00 Lignas Music Box: SPRECHEN UND SPRACHE

In einem Mythos aus Mikronesien schafft Gott die Menschen, aber sie verstehen ihn nicht, da sie unvollkommen sind, taubstumm und einfältig. Also vervollkommnet er ihre Körper, öffnet ihnen die Augen und Ohren und löst ihnen schließlich die Zunge. Und ein Laut kommt hervor, eine Silbe, ein Wort. Oder ein Krächzen, wie in dem sibirischen Mythos der Tschukschen, in dem die Raben als Lehrer der Sprache fungieren: „Die Raben krächzen, die Menschen krächzen zurück.“ Vermutlich standen gewisse Sprechakte am Anfang – ein magischer Sprechakt, eine Benennung, eine Anbetung. Ob nun von Gott erhalten oder vom Tier gelernt oder vom Menschen als vernunftbegabtes Gemeinschaftswesen – wie Johann Gottfried Herder es im 18. Jahrhundert annahm – notwendigerweise selbst erfunden. Oder von einer Makromutation ausgelöst – an Geschichen und Theorien zum Ursprung der Sprache mangelt es nicht. Sie war irgendwann da und recht schnell nicht nur „ein“ Wort, sondern eine unübersehbare Diversität tausender von Sprachen. Im Mythos von Babel wird dieser Umstand hergeleitet durch das Begehren des Menschen Gott zu gleichen. In der Genesis heißt es: „Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache.“ Diese Einigkeit führte in einem kollektiven Akt zu dem ungeheuren Turmbau zu Babel, den Gott aber zu verhindern suchte: „Und der Herr sprach: Siehe es ist einerlei Volk und einerlei Sprache unter ihnen allen, und dies ist der Anfang ihres Tuns; nun wird ihnen nichts mehr

verwehrt werden können von allem, was sie sich vorgenommen haben zu tun. Wohlauf, lasst uns herniederfahren und dort ihre Sprache verwirren, dass keiner des Anderen Sprache verstehe! So zerstreute sie der Herr von dort in alle Länder, dass sie aufhören mussten, die Stadt zu bauen.“ Aber der Traum von einer Einheit aller Menschen und einer einheitlichen, universalen Sprache ist geblieben. Als hätte es je eine einheitliche Ursprache gegeben, so wie sie Friedrich II. annahm. Seine Versuche dies nachzuweisen, indem er Neugeborene völlig isolierte und sie nur mit dem Lebensnotwendigsten versorgte, scheiterten allesamt. Er wollte heraus-

finden, in welcher Sprache sie denn sprechen würden, in der Annahme, dies müsse die Ursprungssprache sein. Ohne sprachliche und emotionale Zuwendung verstarben die Kinder dieser Experimente allerdings sehr früh und ohne die erhoffte Ursprache ausgebildet zu haben. Aber wie kam der Mensch zur Sprache? Was waren seine ersten Worte? Und werden wir in Zukunft nur noch über Bilder kommunizieren? Sprechen und Sprache begleiten heute die Music Box. Denn aus den Mündern kommen die Worte, aus den Lautsprechern die Töne und aus dem Telefon eure Anrufe unter 42 500 46. Und von Schallplatten und den eigenen Stimmbändern die Musik und verbalen Experimente zum Thema. | lmb@fsk-hh.org | http://www.facebook.com/LignasMusicbox

23:00 Reizüberflutung

SONNTAG, 09.12.2018

09:00 gökkuşağı

11:00 Anti(Ra)²dio

13:00 Falando com... Im Gespräch mit...

15:00 Kunst und Politik

17:00 Radyo Azadi

19:00 Lorettas Leselampe

20:00 Wo keins ist, ist eins. Diskussion über Dialektik: Weltgeist und Naturgeschichte, Adornos Kritik der Geschichtsphilosophie (6)

Wie in der letzten Sendung versprochen, wollen wir den folgenden Satz noch ausführlich erklären: „Der Weltgeist selber hat die subjektivistisch verstockte Vorstellung von der Wissenschaft angedreht, die auf deren autarkisches, empirisch-rationales System hinaus will, anstatt die in sich objektive, von oben her diktierende Gesellschaft zu begreifen. Die einstmals kritisch aufklärerische Rebellion gegen das Ding an sich ist zur Sabotage an der Erkenntnis geworden, obwohl noch in der verkrüppeltesten wissenschaftlichen Begriffsbildung Spuren der ihrerseits nicht minder verkrüppelten Sache selbst überleben."(Adorno) | redaktion3@fsk-hh.org | http://wokeinsististeins.blogspot.de/

22:00 UBRadio Salon #403

SPECIAL 5-hour broadcast live on location @ NORCAL NOISEFEST 2015 (Sacramento-CA USA) brought to you by the folks who bring you Big City Orchestrae UBUIBI (www.ubuibi.org). Netcast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 6 OCTOBER 2015 featuring live performances by the following artists: part 1: ALPHASTARE part 2: INFINITE PLASTIC INTERNATL part 3: BLOOD INTO WATER part 4: FLETCHER PRATT part 5: STOLEN ELK part 6: UNEASY CHAIRS part 7: MONTE CAZAZZA with MERI ST. MARY part 8: BOTCHED FACELIFT part 9: PAROUSIA part 10: SMALL DRONE ORCHESTRA part 11: DOEL part 12: NOISEPSALM part 13: KLOWD part 14: INSTAGON part 15: BIG CITY ORCHESTRAE

00:00 Nachtmix

MONTAG, 10.12.2018

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali.

10:00 Anti(Ra)²dio

Wdh. vom Vortag

12:00 Musikredaktion

13:00 Musikschuss-Anlage

14:00 Weil es etwas gab, das Elektroschocks nicht zerstören konnten: Danke Lou Reed!

„Nur was sie nicht erst zu verstehen brauchen, gilt ihnen als verständlich" (Wiederholung vom 2. Januar 2014.) | redaktion3@fsk-hh.org | http://tinyurl.com/poo7c3q

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

19:00 Info

20:00 queercommunist.fm w/ joscha x ende

It's never too late, to not be sad. So just click your heels and eat your history lessons cause it's time to get the contradictions posing. Anyhoo, the main point of conversation will be exploring different combinatory sets, patterns, matrizes, constellations and strange attractors of queer theory meeting critical theory in a park and joking about a revolution. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.jxen.de

22:00 Wutpilger Streifzüge

23:00 AUSFLUG

Archiv der Sendungen auf Mixcloud: https://www.mixcloud.com/jetzmann/

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 11.12.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht< Austauschsendung von Radio Blau | http://mrspepstein.blogspot.com

17:00 Refugee Radio Network / MIGRANTPOLITAN RADIO

MIGRANTPOLIT | ISM hinterfragt Grenzen jeder Art. Es zeigt uns, dass die globale Mobilität von Körpern, Kapital und Daten miteinander in Zusammenhang stehen. Diese Praxis steht seit dem „Sommer der Migration" 2015 und durch den europaweiten Anstieg reaktionärer rechtspopulistischer Meinungen im Fokus: on Air Talk Show Empresario King Shaka Larry Presents MIGRANTPOLITAN RADIO on FSK 93.0fm Larry brings you trendy current music types, both African and International with snippets of information found within the circle of the serious news breaks, the soft entertainment breaks and sometimes the oddities that abound. | http://refugeeradionetwork.net

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Stash

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 12.12.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 rotten system! - rotten world? - [exit!-Lesekreis HH]: Leni Wissen „Geschichte der Armenfürsorge"

„Arbeit" als zentrale Tätigkeitsform im Kapitalismus impliziert ein besonders Verhältnis zur „Nicht-Arbeit". Das Verhältnis von „Arbeit" und „Nicht-Arbeit" ist dabei gerade für die Strukturierung von sozialen Verhältnissen maßgeblich. Dies spiegelt sich im Umgang mit Armut wieder, wie ein Blick auf die Geschichte der Armenfürsorge zeigt. Mit der Entstehung der Wert-Abspaltungsgesellschaft begann sich die Unterscheidung zwischen würdigen, d.h. arbeitenden, und unwürdigen, d.h. nicht-arbeitenden, Armen durchzusetzen und prägte die Ausformung des entstehenden Sozialwesens maßgeblich. Die Geschichte der Armenfürsorge ist dabei eng mit der Geschichte des Antiziganismus verzahnt. Denn im Antiziganismus sind soziale und rassistische Diskriminierung untrennbar verbunden. Angesicht der allgemeinen Verwilderungstendenzen im Zuge der postmodernen Krisendynamik des Kapitalismus scheint sich dabei ein „struktureller Antiziganismus" (Roswitha Scholz) als Krisenverarbeitung für eine abstürzende Mittelschicht geradezu anzubieten und muss als Hintergrundrauschen auch für die Umstrukturierung des Sozialstaats im verfallenden Kapitalismus mitgedacht werden, was exemplarisch an dem "aktivierenden Sozialstaat" in Deutschland gezeigt werden soll. Teil 1 der 4teiligen Reihe vom exit!-Seminar 2018 „Klasse und soziale Frage" | redaktion3@fsk-hh.org | https://exit-lesekreis-hh.de

10:00 gökkuşağı

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Elektru

Wortbeiträge

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Rasterzeileninterrupt - Politik und Technik zwischen Zeilen

Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt. ICANN? You can? We do not know but we will see. | redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 17grad

Abendzeitung

21:00 Tortenboden

Straßenradio - Tortenboden ist der Untergrund. Einmal im Monat reden wir über die Straße mit der Erwartung, sie wird sich bewegen. Diskutieren und Rezitieren: Torte essend Hamburgs Straßenmagazin vor Augen im Sinn. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Konkret goes FSK

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne.

22:15 Grenzfall

00:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 13.12.2018

09:00 Lorettas Leselampe

einmummeln und lesen | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Hafenradio ist Schüler*innenradio

Schulprojekt

14:00 Shalom Libertad

Magazin

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser... | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 14.12.2018

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 HoPo Express #65 – Hebelt dieser Prozess das Asylrecht aus?

Die Verfolgung der TKPML in Deutschland. Seit vielen Jahren werden fortschrittliche türkische und vor allem kurdische Aktivist*innen von der deutschen Justiz mit massiven Strafverfahren überzogen. Im aktuellen Münchener Prozess sind 10 Menschen angeklagt, denen in Frankreich, der Schweiz und Deutschland politisches Asyl gewährt wurde, da sie aufgrund ihrer politischen Meinung in der Türkei staatlich verfolgt werden. Damit werden Menschen, denen Schutz vor staatlicher Repression versprochen wurde, hier strafrechtlich verfolgt. Ein Vortrag aus der Reihe PACKENDE PROZESSE, vom 30.10.2018 Veranstaltet durch den FSR Jura der Uni Hamburg. | redaktion3@fsk-hh.org | https://bit.ly/2zh4OcM

10:00 Freitag von 10 bis 12: agoradio

agoradio ist ein Experiment. Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivisten einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste einer „Zivilgesellschaft“, die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zuspitzender gesellschaftlicher Agonien fragen. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster

Zonenradio aus ätherischen Randgebieten. | http://www.freie-radios-sh.org/

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Street Dreams

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Radio Gagarin

Neuheiten und altbewaehrtes aus den bereichen industrial, noise, drone, ambient, gitarrenlaerm, improvisierte musik, elekro-akustik, neuer klassik und ethno.

22:00 Lado-B-Seite

Die letzte Sendung :(Lado-B-Seite präsentiert Musik aus Portugal und von portugiesischen Musikern. Die musikalische Kreativität in Portugal hat, über den Mainstream hinaus, weitaus mehr zu bieten. Die Sendung erfolgt in deutscher und

portugiesischer Sprache. ------- A emissão mensal apresenta musica de Portugal e de musicos portuguêses. A creatividade em Portugal tem, alem do mainstream, mais de oferecer. Este programa ocorre em alemão e português. | bseitefsk@gmail.com | https://www.facebook.com/pages/B-SeiteLado-B/1403413773260145

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung! | http://www.gumbofrisstschmidt.de

SAMSTAG, 15.12.2018

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Drumz & Cooky

Homeboy Rockerz Radio - Drumz & Cooky von den Homeboy Rockerz Hamburg bringen den Bboy Sound in Hamburgs Äther. Breaks, Uptempo Funk, Rock Dancer, Rap bis zu Electrobreaks. Der richtige Stoff für Eure Toprocks, Drops, Downrocks und Freezes. Infos zu Battles, Jams und Hamburger Bboy Kultur gibts obendrauf. Jeden 3. Samstag im Monat.

16:00 Haymatlos

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 CORAX AntiFa Info

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind![<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS. | http://www.rewindradio.de

00:00 It's All About Punk Show

SONNTAG, 16.12.2018

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 das brett

15:00 Tirons sur les Cadrans!

der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Radyo Azadi

19:00 Apartmenthaus A

20:00 The Soulprofessor Presents Strictly Vinyl

22:00 Monomal & Muttermahl TV

Bassistinnen - kamen bisher zu kurz, wir bassen weiter, zu Gast Bassaker | trikorder@zeromail.org

00:00 Nachtmix

MONTAG, 17.12.2018

06:00 Solid Steel

DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it's wings, going on to broadcast in over 30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights. The podcast has already reached over a million downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Moneyshot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show.

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst. | http://www.zonic-online.de/index.php?radio

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

15:30 open

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: agoradio

22:00 Das spekulative Ohr

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe!

00:00 Reading the List

Lesung der Liste von 33.293 registrierten Asylsuchenden, Geflüchteten und Migrant*innen, die aufgrund der restriktiven Politik der Festung Europas zu Tode kamen. Dokumentation von UNITED for Intercultural Action; Stand vom 15. Juni 2017. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.unitedagainstracism.org/

DIENSTAG, 18.12.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

10:00 Das spekulative Ohr

Vom gestrigen Abend.

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte - Monomal kredenzt

14:00 Stimme

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | http://www.sexykapitalismus.com/radio.php

17:00 Das offene dritte Ohr

19:00 Info Latina

20:00 Hochfahrrad

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital: „die abstraktion des fahrrads ist das, was der kindheit einer neuen welt am meisten fehlt“ - Magazin rund um Ästhetik, Politik und Technik der pedalbetriebenen Fortbewegung auf (+/-) zwei Rädern. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Radio Urban Beat Flo

Wir spielen electronische Dancemusic/NO BORDERS/Global/Urban Beats, live aus dem FSK-Sendestudio mit Vinyl. Präsentiert von Mrs.Afronaut und DJ Hardy. Heute mit Dancehall, Reggaeton, Dub und Bass Music, Drum & Bass. | hhtps://hearthis.at/radiourbanbeatflo

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 19.12.2018

07:00 Info
Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Inkasso Hasso: Novemberrevolution
Die Geschichte der Novemberrevolution (100 Jahre im ausklingenden Jahr) führt uns auch in die Straßen der Stadt Halle – Halle war 1918/19 ein Zentrum der Bewegung, die hier besonders links stand. Über Akteure, Ursachen, Verlauf, Ergebnisse, Rezeption und Aktualität der Novemberrevolution wird gesprochen werden. | redaktion3@fsk-hh.org | http://radiocorax.de

10:00 gökkuşağı

12:00 Upsetting Station
Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad
Zum genehmen Nachmittag

15:00 TBA
the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit
silence can break your heart Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! | http://www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Radia Obskura
Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 Plateau
Ein monatlicher Vorgeschmack zu den freien darstellenden Künsten in Hamburg. Das Radio Magazine des digitalen Reflexions Platform Plateau. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.plateau-hamburg.de

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

22:00 GumboFrisstSchmidt
wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | http://www.gumbofrisstschmidt.de/

23:00 RadioSpielplatz

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 20.12.2018

09:00 Anti(Ra)²dio
Von Freitagen

12:00 Siesta Service

13:00 MUNTU KAMÂA
Aus dem Abendprogramm

14:00 Free Wheel
A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizzaro
Punkrock Radio Special: Der Jahresabschluss-Punkrock-Rundlauf. Immer um den Tisch rum - logisch oder?! Den Rest der Regeln müssen wir uns erst ausdenken.. Mit dabei: Bash!boy, Dr. Lynnse und die Mondo Bizarro Crew! | http://mondobizarro.de

19:00 Güncel Radyo

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 knospt

00:00 metronight

FREITAG, 21.12.2018

07:00 Corax-FSK Morgenmagazin
Aus gutem Grunde im guten Hause.

10:00 The Bridge Radio

12:00 Solid Steel

14:00 LPG (A) - Löwenzahn
Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps
Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio
Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Soul Stew
„Soul Stew“ präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soulful“ Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören

dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter: http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studiogäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf: www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 22.12.2018

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. | http://biffbangpow60s-radio.blogspot.de/

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:30 Antifa Info

20:00 Lorettas Leselampe

Ablegen

23:00 The Rambler

01:00 Reizüberflutung in da Mix

SONNTAG, 23.12.2018

09:00 gökkuşağı

11:00 17grad

15:00 Support your local squat

17:00 Radyo Azadi

19:00 Time of the "Gypsies"

Realisierung und Moderation: Roma Community Action Group - für Roma Solidarität! | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Unpeeled!

Eine Sendung inspiriert von John Peel, dem einflußreichsten Radio DJ der Geschichte. Mr Steed und Dr Peelgood vereinen Genres zu einem peelesken Mix. Ein Beispiel aus dem Oktober: Undertones goes Classic…Wrexham…Long Island…Jamaika…The Work-Music Battle…London…3xLiebe…Guitars from Tom…Japanische Lotusblüte…Ghana…Houston…Bayrischer Zwiefacher…LEEDS…1961…Fake Kabinett des Mr Steed. | http://www.unpeeled.de

22:00 Blues Explosion

00:00 nokogiribiki

infos zur sendung: http://nokogiribiki.tumblr.com/

02:00 Nachtmix

MONTAG, 24.12.2018

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag | www.17grad.net

12:00 Beat the Future

Soul music from the underground! Unheard dirty sounds, raw, experimental, lo-fi, dark, folk, worldwide, field recordings, spoken word, instrumental, hybrid electronic music, beats, Balkan, the weird music we have today. No hype. Listen to the world around you. | https://www.mixcloud.com/BeatTheFuture

14:00 „Bewältigungsversuche eines Überwältigten" - Nie geführte Interviews mit Jean Améry.

„Wer der Folter erlag, kann nicht mehr heimisch werden in der Welt. Die Schmach der Vernichtung läßt sich nicht austilgen. Das zum Teil schon mit dem ersten Schlag; in vollem Umfang aber schließlich in der Tortur eingestürzte Weltvertrauen wird nicht wiedergewonnen. Dass

der Mitmensch als Gegenmensch erfahren wurde, bleibt als gestauter Schrecen im Gefolterten liegen.“ Jean Améry, Die Tortur. Die Sendung ist ein Radio Projekt der Göttinger Gruppe OLAFA aus dem Jahre 2011: „Die OLAfA auf einer Reise durch die Zeit und durch die Realität. Radio-Interviews, die nie geführt wurden und doch etwas zu sagen haben. Wir haben den Schriftsteller und Philosophen Jean Améry gefragt, und seine Texte haben uns geantwortet. Améry kämpfte in der Résistance gegen den Nationalsozialismus und überlebte die Konzentrationslager Auschwitz, Buchenwald und Bergen-Belsen. 1978 wählte er den Freitod.“ | redaktion3@fsk-hh.org | https://bit.ly/2S2lHiq

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: Inkasso Hasso

22:00 snippets

Splatter der Führungsakademien. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe!

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 25.12.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte - 50 Jahre Trikont - Fünf Griechen in der Hölle

14:00 Refugee Radio Network / MIGRANTPOLITAN RADIO

MIGRANTPOLIT | ISM hinterfragt Grenzen jeder Art. Es zeigt uns, dass die globale Mobilität von Körpern, Kapital und Daten miteinander in Zusammenhang stehen. Diese Praxis steht seit dem „Sommer der Migration“ 2015 und durch den europaweiten Anstieg reaktionärer rechtspopulistischer Meinungen im Fokus: on Air Talk Show Empresario King Shaka Larry Presents MIGRANTPOLITAN RADIO on FSK 93.0fm Larry brings you trendy current music types, both African and International with snippets of information found within the circle of the serious news breaks, the soft entertainment breaks and sometimes the oddities that abound. | redaktion3@fsk-hh.org | http://refugeeradionetwork.net

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.

17:00 Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 Zikkig

21:00 Antisemitismus von Links - Die Explosion des globalen Antisemitismus LI

Nachdem das letzte Mal ein aktuelles Ereignis diskutiert wurde, kommt heute nun endlich Michail Alexandrowitsch Bakunin dran, der auch gegen Marx antijüdische Ausfälle brachte. | redaktion3@fsk-hh.org | http://gegenantisemitismus.blogspot.de/

22:00 Jupi Bar

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 26.12.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Kaffeehausdilettant*n

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben." --Wiki Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 gökkuşağı

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Plateau

Wiederholung der Sendung vom dritten Mittwoch im Monat. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.plateauhamburg.de

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 TimeOut - This Is - oh, Weihnachten

It's christmas time again. Also werden wieder Rückblicke getätigt, viel (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats aus 2018 und was sonst noch passt, z.B. Konzerthinweise.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 HoPo Express #66 – Gespräch how to make a radio

Kein oder noch kein Plan … | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 fiction for fairies & cyborgs

a space of transgression ♥ a space that transgresses us ♥ a fictional place of belonging | Verstrickt im urbanen Dickicht von Theorie und Leben | fairies.cyborgs@gmx.net | redaktion3@fsk-hh.org

DONNERSTAG, 27.12.2018

07:00 Novemberrevolution

Eine Zusammenstellung von Sendungen oder Sendungsausschnitten von Freien Radios. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Weimar | redaktion3@fsk-hh.org | http://spektakel.blogsport.de/

14:00 SissiFM

We are passionately live, performative to the bones, we love voices, fights and feelings & we will never tell the truth.

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 28.12.2018

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Revolutionstheorie: Anton Pannekoek und Rosa Luxemburg

Die Durchführbarkeit der Revolution in Deutschland scheint heute in un(an)greifbare Entfernung gerückt. Trotzdem sind die guten Gründe für den Kampf um eine vernünftige Gesellschaftsordnung nicht verschwunden, obwohl sie sich sehr wohl verschoben haben. So wollen wir uns in unserer Sendung mit den Revolutionstheorien von Rosa Luxemburg und Anton Pannekoek auseinandersetzen um diese auf die aktuelle Situation zu übertragen und uns inspirieren zu lassen wie man Kämpfe wiederaufnehmen oder verändern könnte. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

14:00 Narration & Schwerkraft

Eine antipropagandistische Agenda. | redaktion3@

fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Hier kommt wieder Deine Lieblingsradiosendung, wie immer mit Classic-Rap-Hits aus den „Goldenen Zeit". Wenn Du Artifacts, Jeru, Notorious BIG, Mos Def, Looptroop, Funkdoobiest, Large Pro, Camp Lo, Common, Dilated Peoples und Defari feierst, solltest Du einschalten. | http://www.wildstylz.com/

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Radio Gagarin

22:00 Nachtschalter

Klick, klack, chrip, blurb! Playlist unter fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter. Kontakt: nachtschalter@fsk-hh.org.

00:00 Sound Get Mashup

SAMSTAG, 29.12.2018

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Drama-Cut-Up

Drei Stunden gelesenes Live-Cut-up aus verschiedenen Stücken. Die wohlgeordneten Dramen des Bürgertums werden in ihre Elementarform zersprengt und neu kombiniert. So gelingt es vielleicht, einen Bedeutungsüberschuss, der in ihnen eingeschlossen ist, freizusetzen, zur Wirkung zu bringen und das zu hören, was im Deutschunterricht verschwiegen wurde; vielleicht aber auch nicht. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Monomal TV Interview mit Jacobo Silva Nogales, Mexico

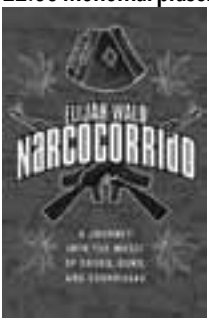
Jacobo Silva Nogales, Ex-Guerillero aus Guerrero, Mexico stellt sich spontanen Fragen zur allgemeinen politischen Lage in Mexico besonders nach der Wahl des neuen Präsidenten, seiner Vergangenheit und Widerstandsbewegungen in Mexico. Leider konnten seine künsterlischen Aktivitäten - vor allem aus seiner Zeit im Knast - nicht ausreichend gewürdigt werden. Die findet ihr aber im Netz. Das Interview ist zweisprachig spanisch/deutsch. | redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Corax AntiFa Info

20:00 Zwei Stimmen im Fummel

Zum Geburtstag von Dieter Thomas Heck gestalten die Zwei Stimmen im Fummel eine Funk-Emission zum Motto: Dazwischen. Denn Didine van der Platenvlotbrug und Blessless Mahoney sind ganz da und doch zwischen den Jahren. Musikalische Isthmen zum Jahresausklang und zugleich audiophoner Brückenschlag in Ihr Gehör. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Monomal präsentiert NARCOCORRIDOS



Ein Corrido stellt in Mexico eine Art Lobgesang oder auch eine Geschichte, deswegen ebenso ein Medium dar. Hier liegt der Fokus auf Narcocorridos, Geschichten über Drogenschmuggel und das Abfeiern von Mafiabossen. Nicht unumstritten, diese erstaunlich alte mexikanische Musiktradition | trikorder@zeromail.org

00:00 Monomal's 33 Screwed Corrido Zombies

Gracias a MUSICA FUERTE en la Playa

01:00 Durch die Nacht: Heute zum Thema Feminismus

Wie immer mit einem Studiogast. Und wieder die Möglichkeit, sich per Telefon zu beteiligen unter 040 / 43250046. Wir reden über den aktuellen Stand der Frauenbewegung und weibliche Subjektbildung im Spätkapitalismus. Und wir haben die Möglichkeit, uns auch über persönliche Erfahrungen mit dem Thema Feminismus auszutauschen - auch mit Euch, unseren Hörer*innen! | redaktion3@fsk-hh.org

SONNTAG, 30.12.2018

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 Studio F - Fünfter Sonntag

ein Thema, ein Tag - Studio F nimmt sich Zeit...

17:00 Radyo Azadi

19:00 100 Jahre 1.Republik und die unvollendete soziale Revolution in Österreich

Die revolutionäre Stimmung in Russland, Bayern und Ungarn ist auch auf das heute österreichische Gebiet der zerfallenden Habsburgermonarchie übergeschwappt. Alle Zeichen standen in Richtung „Räterepublik". Wer in der 1918 ausge-

rufenen 1. Republik – damals Deutsch-Österreich – an die Macht kommt, war stark umkämpft. Am Tag der Ausrufung der Republik demonstrierten tausende Arbeiter*innen für eine sozialistische Republik. Ihre konkrete Vorstellung: Selbstorganisierung in Form der Rätebewegung. Der Ausgang der Kämpfe war kurze Zeit keineswegs klar und eine andere Welt schien möglich. Eine Sendung von Radio HelsinkiAT, Graz. | redaktion3@fsk-hh.org | https://www.freie-radios.net/92166

20:00 No Name No Shame It's Just A Game

22:00 auch uninteressant

02:00 Nachtmix

MONTAG, 31.12.2018

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 Studio F - Fünfter Sonntag

12:00 Musikredaktion

14:00 „Kritik des Computers. Der Kapitalismus und die Digitalisierung des Sozialen"

Werner Seppmann: „Es geht bei der kapitalistischen Verwendungsweise des Computers um mehr als die skandalösen Erfassungs- und Kontrollaktivitäten, denn sie führt zu problematischen Veränderungen in vielen Lebensbereichen: Durch die Verallgemeinerung digitaler Techniken erodieren zivilisatorische Standards, veröden Alltagsbeziehungen und wird ein marktkonformer Lebensrhythmus durchgesetzt. Die Persönlichkeitsstruktur wird durch die „Computer-Praxis" so umgeformt, dass sie mit der ununterbrochenen Tätigkeit der Märkte und Informationsnetze übereinstimmt. Digital flankierte Anpassungsprozesse sind die aktuellen Mechanismen, mit denen der Kapitalismus sich jene Menschen schafft, die er für sein reibungsloses Funktionieren auf hochtechnologischer Grundlage benötigt." (Wiedserholung der Novembersendung rotten system! - rotten world? - [exit!-Lesekreis HH].) | redaktion3@fsk-hh.org | https://exit-lesekreis-hh.de

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objec-

tive way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

19:00 Info

20:00 Drama-Cut-Up

Drei Stunden gelesenes Live-Cut-up vom Sonnabend Nachmittag. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 01.01.2019

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Archive & Augenzeugen

15:00 Radio Gagarin

17:00 Schwarze Klänge

Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK! Jeden 1. Dienstag im Monat. | http://www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 „und brecht mit Eurem Vater" – Lesung und Gespräch mit Niklas Frank

1987 veröffentlicht Niklas Frank mit „Der Vater. Eine Abrechnung" eine minutiös recherchierte, verstörende und schonungslose Auseinandersetzung mit dem Vater. Noch heute trägt Niklas Frank ein Bild des toten Vaters immer bei sich: um jeden Tag sicherzugehen, dass er wirklich tot ist. 2005 folgt mit „Meine deutsche Mutter" das Buch über die Frau, die den kleinen Niklas mit ins Ghetto nahm, wenn sie von Jüdinnen und Juden die letzten Wertgegenstände erpresste. 2013 vollendet Niklas Frank die Trilogie über seine Familie mit Bruder Norman. ... Niklas Frank, geboren 1939, ist der Sohn von Hans Frank, zwischen 1939 und 1945 der Generalgouverneur des besetzten Polen. Hans Frank, „der Schlächter von Polen", wurde 1946 im Nürnberger Prozess zum Tode verurteilt und hingerichtet. Eine Lesung aus dem Jahr 2011, veranstaltet von der Göttinger Gruppe OLAFA. | redaktion3@fsk-hh.org | https://bit.ly/2qZQnVS

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 02.01.2019

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Tirons sur les Cadrans!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

10:00 gökkuşağı

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. – Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion … | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen: Rechtsradikale Entwicklungen in Italien VA 9.Okt.'18 - Centro Sociale - HH

CasaPound: Eine italienische Gruppe, die sich selbst als „Faschisten des Dritten Jahrtausend" bezeichnet, stellt sich bei den Wahlen auf und zieht in einigen Orten in die Stadtparlamente ein. Eine der aktuellen Regierungsparteien pflegt offen Beziehungen zu Vertretern neofaschistischer Gruppen und will das Gesetz abschaffen, das Diskriminierung aufgrund von Hautfarbe und Religion unter Strafe stellt. Ganze Stadteile, in denen Neofaschisten mit der organisierten Kriminalität gemeinsame Sache machen und die Fäden der Macht in der Hand halten, kristallisieren sich heraus. Und antifaschistische Aktivist_innen werden von der Polizei als „sozial gefährlich" eingestuft. Ist das das neue Italien? Und wie gefährlich ist die (neo)faschistische Rechte? Wer unterstützt und wählt sie? Wie gut sind diese Gruppen in Europa vernetzt? Und wer finanziert sie? Darüber berichten der Journalist Guido Caldiron und die Aktivistin Cristiana Gallinoni. Am 9. Oktober 2018 aufgezeich-

net im Centro Hamburg. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 WortPong

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 MUNTU KAMÂA

MUNTU KAMÂA ist eine Sendung die über Afrikanische Geschichte und Kultur spricht. Die Geschichte vor der Okkupation des Kontinents soll erörtert werden und bei Bedarf werden wir Parallelen zur Aktualität ziehen. Unsere Gäste sind live im Studio oder nehmen per Telefon teil. | redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Multiplication de l´Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene.

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat. | http://www.anothernicemess.com

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 03.01.2019

09:00 Täterschutz – Eine politische Entscheidung

Wiederholung der Sendung vom 8. Dezember. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Der globale Antisemitismus

14:00 Das Bild lächelt die Zukunft

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Special - Best of 2018: Wohaa, da ist er wieder, der halbwahnsinnige, durchaus einzigartige Jahresrückblick. Mittels eines ausgeklügelten Systems ermitteln wir erneut die absolut subjektiven „Best of (Punkrock) 2018“ Alben! Pflicht! | http://mondobizarro.de

19:00 Güncel Radyo

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

Donnerstag Nacht Mix

FREITAG, 04.01.2019

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Im Zweifel für den Zweifel

Knapp zwei Stunden Nachdenken über das Zweifeln gemeinsam mit dem Psychologen und Philosophen Hans Rudi Fischer, der Philosophin Heidi Salaverria, Paul Watzlawik, Theodor W. Adorno, dem Theologen Albrecht Katscher und Texten von Bettina Fellmann und Theodora Becker. Eine Sendung von und mit Dank an: Radio CORAX. | redaktion3@fsk-hh.org | https://www.salaverria.de/de

10:00 The Bridge Radio

12:00 Solid Steel

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

Frisch gewaschen: Gitarren-Pop-Jangler, mitsingfreudige Post-Punk-Smasher, obskure DIY-Stolperer und anderes reaktionäres Zeugs, meist aus den 80ern. Gelegentliche Abstecher in die Gegenwart und Umwege durch artverwandte Stile nicht ausgeschlossen.

00:00 Clap Your Feet

SAMSTAG, 05.01.2019

06:00 TimeOut Musikschleife No.67

Für alle NachtschwärmerInnen und FrühaufsteherInnen, die TimeOut Musikschleife.

09:00 Nichtrepräsentativer Pressespiegel - J'ADORno la critique

Zum samstäglichen Frühstück wollen wir uns tummeln in der objektiven Unvernunft von Berichterstattung und Presse des vorangegangenen Monats. Ohne Pressluft tauchen wir hinab in die seichten Tiefen der bürgerlichen Selbstvergewisserung, die sich tagtäglich in ihrer medial-kulturindustriellen Schönheit offenlegt. In steter Einbindung in die negative Totalität wollen wir uns un-

serer Verstrickung vergewissern und laden ein, es uns gleichzutun, per Email unter earlyearth@riseup.net. Ohne Filterkaffee!

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder nie

19:30 Antifa Info

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

SONNTAG, 06.01.2019

09:00 gökkuşağı

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

15:00 Autonom zu Haus

17:00 Radyo Azadi

19:00 das BRETTchen

Info

20:00 Upsetting Station

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben | emotainment@gmx.net

02:00 Nachtmix

MONTAG, 07.01.2019

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

wiederholung vom vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.

16:00 Die monatliche Kolumne von Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - Kolumne bei FSK. | http://www.cafemorgenland.net

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recycling: radikale Musik

Wir eröffnen das neue Jahr mit einem Experiement, welches wir im Laufe des Jahres öfters wiederholen wollen. Als recycling-Redaktion möchten wir mit anderen Sendungen des FSKs gemeinsam eine Sendung produzieren. Auf diese Weise wollen wir unseren Austausch mit anderen Sendungen fördern und erweitern, um uns selbst auch thematisch, musikalisch, inhaltlich, ästhetisch, technisch, menschlich, politisch... weiter zu entwickeln. Diesmal haben wir uns als ersten Mitsendenden Istari Lasterfahrer eingeladen, um mit ihm über radikale Musik zu sprechen. Er selbst macht Musiksendungen im FSK. Die Sendung wird von seinen vielfältigen Hörproben begleitet. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe!

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 08.01.2019

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht< Austauschsendung von Radio Blau | http://mrspep-

stein.blogspot.com

17:00 Refugee Radio Network / MIGRANTPOLITAN RADIO

MIGRANTPOLIT | ISM hinterfragt Grenzen jeder Art. Es zeigt uns, dass die globale Mobilität von Körpern, Kapital und Daten miteinander in Zusammenhang stehen. Diese Praxis steht seit dem „Sommer der Migration" 2015 und durch den europaweiten Anstieg reaktionärer rechtspopulistischer Meinungen im Fokus: on Air Talk Show Empresario King Shaka Larry Presents MIGRANTPOLITAN RADIO on FSK 93.0fm Larry brings you trendy current music types, both African and International with snippets of information found within the circle of the serious news breaks, the soft entertainment breaks and sometimes the oddities that abound. | http://refugeeradionetwork.net

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Stash

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 09.01.2019

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 rotten system! - rotten world? - [exit!-Lesekreis HH] „It's the class, stupid!?"

Roswitha Scholz „It's the class, stupid!?Degradierung, Deklassierung und die Renaissance des Klassenbegriffs": Wurden Theorien der sozialen Ungleichheit seit den 1980ern durch die Individualisierungsthese von Ulrich Beck und Theorien zu Milieu, Subkultur und Lebensstil gleichsam auf ein Nebengleis geschoben, so kam es in den 2000er Jahren nicht zuletzt im Gefolge von „Hartz IV" zu Diskussionen um den Abstieg bzw. die Abstiegsängste der Mitte. Mittlerweile nun kehrt man weithin wieder zur Diagnose einer Klassengesellschaft, wenngleich in neuem Gewand zurück. Der Vortrag geht zum einen auf den Ansatz von Oliver Nachtwey ein, da er in der Überprüfung der Beckschen Annahme „Jenseits von Klasse und Stand", die in den 1980er Jahren über die Sozialwissenschaften hinaus maßgeblich war, zu dem Ergebnis kommt, dass die heutige Gesellschaft eine „Abstiegsgesellschaft" im Kontext modifizierter Klassenverhältnisse ist; zum anderen werden die Überlegungen von Ulf Kadritzke zum angeblichen „Mythos Mitte" ins Visier genommen, der, so der Untertitel seines Büchleins „Die Entsorgung der Klassenfrage" beklagt, da, wie gesagt, die Mittelschicht ein bevorzugtes Feld der Untersuchung seit Mitte der 2000er Jahre war. Die zentrale These ist hierbei nach wie vor, dass der Klassenbegriff, wie modifiziert auch immer, ungeeignet ist, soziale Disparitäten und Ausgrenzungen in der fortgeschrittenen Phase des „Kollaps der Modernisierung" zu fassen. Teil 2 der 4teiligen Reihe vom exit!-Seminar 2018 „Klasse und soziale Frage" | redaktion3@fsk-hh.org | https://exit-lesekreis-hh.de

10:00 gökkuşağı

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Elektru

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Rasterzeileninterrupt - Politik und Technik zwischen Zeilen

Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt. ICANN? You can? We do not know but we will see. | redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 17grad

Abendzeitung | http://17grad.net

21:00 Tortenboden

Straßenradio - Tortenboden ist der Untergrund. Einmal im Monat reden wir über die Straße mit der Erwartung, sie wird sich bewegen. Diskutieren und Rezitieren: Torte essend Hamburgs Straßenmagazin vor Augen im Sinn. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Konkret goes FSK

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne.

22:15 Grenzfall

00:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 10.01.2019

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik
Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagsabend

12:00 Siesta Service

13:00 Hafenradio ist Schüler*innenradio
Schulprojekt

14:00 Shalom Libertad
Magazin

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag
hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser... | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 11.01.2019

07:00 Quergelesen
vom Dienstag

08:00 HoPo Express #67 – Arbeit 4.0, Transformierte Herrschaft in Zeiten digitalisierter Fremdbestimmung
Der Anpassungsdruck des Menschen an die Maschine wirkt bereits jetzt – weit vor einer vollständigen Vernetzung aller mit allem. Das Redaktionskollektiv çapulcu dechiffriert diese „Entwicklung" als Angriff auf unsere Autonomie und analysiert seine entsolidarisierende Wirkung. Denn Technologie ist nie neutral, sondern immanent politisch. Wie verändern sich Machtverhältnisse über diesen „technologischen Angriff"? Die Bedeutung klassischer politischer Institutionen sinkt, während der Einfluss der Tech-Giganten über die Ökonomisierung auch der entlegensten Lebensbereiche weiter steigt. Ein Vortrag, von Lars Wehring, veranstaltet von der FAU Hamburg und dem AStA der Uni Hamburg, den wir am 31.10.2018 in den Räumlichkeiten der FAU Hamburg aufgezeichnet haben. | redaktion3@fsk-hh.org | https://capulcu.blackblogs.org/neue-texte/band-iii/

10:00 Freitag von 10 bis 12: agoradio
agoradio ist ein Experiment. Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivisten einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste einer „Zivilgesellschaft", die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zuspitzender gesellschaftlicher Agonien fragen. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster
Zonenradio aus ätherischen Randgebieten. | http://www.freie-radios-sh.org/

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Street Dreams

19:00 Anti(Ra)²dio
Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Radio Gagarin

22:00 Doctore Xyramat

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer
unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung! | http://www.gumbofrisstschmidt.de

SAMSTAG, 12.01.2019

12:00 Café com leite e pimenta
Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:30 Corax AntiFa Info

20:00 Lignas Music Box: Wind

23:00 Reizüberflutung

SONNTAG, 13.01.2019

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 Anti(Ra)²dio

13:00 Falando com... Im Gespräch mit...

15:00 Kunst und Politik

17:00 Radyo Azadi

19:00 Lorettas Leselampe

20:00 Wo keins ist, ist eins. Diskussion über Dialektik: Weltgeist und Naturgeschichte, Adornos Kritik der Geschichtsphilosophie (7)

Heute wird uns die antagonistische Vernunft in der Geschichte beschäftigen, die Hegel als Identifikation von logischen mit geschichtsphilosophischen und gesellschaftlichen Kategorien kritisiert, obwohl die Konstruktion sich als realitätsgerechter erweist als die postivistische Kritik meint. | redaktion3@fsk-hh.org | http://wokeinsististeins.blogspot.de/

22:00 ubRadio Salon

00:00 Nachtmix

MONTAG, 14.01.2019

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 Anti(Ra)²dio

Wdh. vom Vortag

12:00 Musikredaktion

13:00 Musikschuss-Anlage

14:00 recycling: Widerständige Subjektivierung und (Selbst)-Organisation IV – Inhabit.

In unser unregelmäßigen Sendereihe zu den gegenwärtigen (Un-)Möglichkeiten und Formen revolutionärer Politik besprechen wir diesmal das Manifest und die Internetseite: https://inhabit.global/. Gesprächsthemen der Sendung waren die dystopische Geschichtserzählung des Manifests, das Verhältnis von Technik und Befreiung in revolutionärer Politik, die besondere Ästhetik des Manifestes sowie die Strategie- und Praxisvorschläge. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a week-

MUSIKREDAKTIONS PARTY
mit kontroversen djs
aus dem fsk
mit thema
caffamacherreihe 37–39 / eckespeckstrasse
ab 21uhr
12.JANUAR JUPI_BAR

ly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

19:00 Info

20:00 queercommunist.fm w/ joscha x ende

You can put the chaos in a box but it won't become a cat. All stations on black alert - Creating a system around anti-systems doesn't destroy them. You should rather start observing what you excluded from your perception because it will evolve in surprises - just to subvert your thinking. And if it catches you, maybe you'll end up in a revolution... Anyhow, what is consistency about? Do you wanna end up trying to control people by insulting them - i.e. being a critic - instead of moving qui(ee)rkily around spacetime? I know what you keep forgetting. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.jxen.de

22:00 Wutpilger Streifzüge

23:00 AUSFLUG

Archiv der Sendungen auf Mixcloud: https://www.mixcloud.com/jetzmann/

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 15.01.2019

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

10:00 Das spekulative Ohr

Vom gestrigen Abend.

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Monomal-Platte

14:00 Stimme

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | http://www.sexykapitalismus.com/radio.php

17:00 Das offene dritte Ohr

19:00 Info Latina

20:00 Hochfahrrad

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital: „die abstraktion des fahrrads ist das, was der kindheit einer neuen welt am meisten fehlt" - Magazin rund um Ästhetik, Politik und Technik der pedalbetriebenen Fortbewegung auf (+/-) zwei Rädern. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Urban Beat Flo

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 16.01.2019

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Inkasso Hasso: Peter Hacks. Leben und Werk

Aus Anlass einer Biografie von Ronald Weber: Gedanken über einen ungewöhnlichen Dichter, dessen Positionen in vielerlei Hinsicht unvereinbar sind mit gängigen Wahrnehmungen von Welt und Geschichte. | redaktion3@fsk-hh.org | http://radiocorax.de

10:00 gökkuşağı

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! | http://www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 Plateau

Ein monatlicher Vorgeschmack zu den freien dar-

stellenden Künsten in Hamburg. Das Radio Magazine des digitalen Reflexions Platform Plateau. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.plateau-hamburg.de

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | http://www.gumbofrisstschmidt.de/

23:00 RadioSpielplatz

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 17.01.2019

09:00 Lorettas Leselampe

Denken

12:00 Siesta Service

13:00 MUNTU KAMÂA

Aus dem Abendprogramm

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Güncel Radyo

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 knospt

00:00 metronight

FREITAG, 18.01.2019

07:00 Corax-FSK Morgenmagazin

Aus guten Gründen ...

10:00 The Bridge Radio

12:00 Solid Steel

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Soul Stew

„Soul Stew“ präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soulful“ Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter: http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studiogäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf: www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 19.01.2019

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Drumz & Cooky

16:00 Haymatlos

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 CORAX AntiFa Info

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind![<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let‘s get funky, let‘s get BASS. | http://www.rewindradio.de

00:00 It‘s All About Punk Show

SONNTAG, 20.01.2019

09:00 gökkuşağı

11:00 das brett

15:00 Tirons sur les Cadrans!
der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Radyo Azadi

19:00 Apartmenthaus A

20:00 The Soulprofessor Presents Strictly Vinyl

22:00 monomal & muttermahl TV
Allet Jute zum neuen Jahr | http://monomal.org

00:00 Nachtmix

MONTAG, 21.01.2019

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 das brett
wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show
Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst. | http://www.zonic-online.de/index.php?radio

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

15:30 open

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People
Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: agoradio

22:00 Das spekulative Ohr

23:00 AUSFLUG
Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG" (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe!

00:00 Yallah Beats!
Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 22.01.2019

07:00 recycling
Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug
Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen
Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Refugee Radio Network / MIGRANTPOLITAN RADIO
MIGRANTPOLIT | ISM hinterfragt Grenzen jeder Art. Es zeigt uns, dass die globale Mobilität von Körpern, Kapital und Daten miteinander in Zusammenhang stehen. Diese Praxis steht seit dem „Sommer der Migration" 2015 und durch den europaweiten Anstieg reaktionärer rechtspopulistischer Meinungen im Fokus: on Air Talk Show Empresario King Shaka Larry Presents MIGRANTPOLITAN RADIO on FSK 93.0fm Larry brings you trendy current music types, both African and International with snippets of information found within the circle of the serious news breaks, the soft entertainment breaks and sometimes the oddities that abound. | http://refugeeradionetwork.net

16:00 Tipkin
Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.

17:00 Neue Musik aus China
Mal wieder Januar! Lieblingsstücke aus 2018, oder Neue Musik aus Taiwan, oder beides? Einfach reinhören und herausfinden! | doyoulikechinesemusic@fsk-hh.org

19:00 Info Latina

20:00 Zikkig

21:00 Antisemitismus von Links -

Die Explosion des globalen Antisemitismus LII
Deutsche Sozialisten nach Lasalle und Hess lehnten den politischen Antisemitismus ab, während sie von Judenhass nicht so ganz frei waren. | redaktion3@fsk-hh.org | http://gegenantisemitismus.blogspot.de/

22:00 Jupi Bar

00:00 Nachtwache der Redaktion 3
Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 23.01.2019

07:00 Info
Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Kaffeehausdilettant*n
D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben." --Wiki Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 gökkuşağı

12:00 Soul Stew
Die letzte Sendung vom Band

14:00 Plateau
Wiederholung der Sendung vom dritten Mittwoch im Monat. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.plateauhamburg.de

15:00 TBA
the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 TimeOut - This Is Pop No.76
Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Alben vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats und was sonst noch passt, z.B. Konzerthinweise.

19:00 Radia Obskura
Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 HoPo Express #68 – Gespräch how to make a radio
Immer noch keinen Plan - im Februar wird's besser. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 fiction for fairies & cyborgs
a space of transgression ♥ a space that transgresses us ♥ a fictional place of belonging | Verstrickt im urbanen Dickicht von Theorie und Leben | fairies.cyborgs@gmx.net | redaktion3@fsk-hh.org

DONNERSTAG, 24.01.2019

09:00 Anti(Ra)²dio
Von Freitagen

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge
Aus Weimar

14:00 SissiFM
We are passionately live, performative to the bones, we love voices, fights and feelings & we will never tell the truth.

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL
A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 25.01.2019

07:00 Quergelesen
vom Dienstag

08:00 Vorausschauend: Die heute aktuelle Sachzwang FM
Stand bei Drucklegung noch nicht fest … | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html

10:00 Radiobücherkiste
Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.

12:00 Solid Steel

14:00 Narration & Schwerkraft

Eine antipropagandistische Agenda. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Hier kommt wieder Deine Lieblingsradiosendung, wie immer mit Classic-Rap-Hits aus den „Goldenen Zeit". Wenn Du Artifacts, Jeru, Notorious BIG, Mos Def, Looptroop, Funkdoobiest, Large Pro, Camp Lo, Common, Dilated Peoples und Defari feierst, solltest Du einschalten. | http://www.wildstylz.com/

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Radio Gagarin

22:00 Sound Get Mashup

00:00 Nachtschalter

Klick, klack, chrip, blurb! Playlist unter fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter. Kontakt: nachtschalter@fsk-hh.org.

SAMSTAG, 26.01.2019

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. | http://biffbangpow60s-radio.blogspot.de/

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:30 Antifa Info

20:00 Lorettas Leselampe

Ablegen

23:00 The Rambler

SONNTAG, 27.01.2019

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 17grad

15:00 Support your local squat

17:00 Radyo Azadi

19:00 Time of the "Gypsies"

Realisierung und Moderation: Roma Community Action Group - für Roma Solidarität!

20:00 Unpeeled

22:00 Blues Explosion

00:00 nokogiribiki

infos zur sendung: http://nokogiribiki.tumblr.com/

02:00 Nachtmix

MONTAG, 28.01.2019

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag | www.17grad.net

12:00 Beat the Future

14:00 Raus aus der Klasse, rein in die Klasse?

„In der radikalen Linken wird zur Zeit vermehrt über Klassen diskutiert – und es scheint so, als ob es im Moment gerade eine Art Selbstverständigung darüber gibt, wie man selbst zur Klasse steht, und was das bedeuten könnte: Klassenpolitik zu machen. Der Anlass für diese Diskussion liegt aber bezeichnender Weise nicht auf der unmittelbar sozialen, ökonomischen Ebene, sondern auf der politischen Ebene." Einige vom Audioarchiv zusammengestellte Beiträge. | redaktion3@fsk-hh.org | https://bit.ly/2qZD5Zz

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: Inkasso Hasso

22:00 snippets

Splatter der Führungsakademien. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG" (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interes-

santen (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe!

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 29.01.2019

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Musikredaktion

17:00 Monomal TV

19:00 Info Latina

20:00 Nomos und Dike - Sendung zur Kritik des Rechts

Die Erste der zukünftigen Quartalssendung - Nomos und Dike - Sendung zur Kritik des Rechts - soll als Einführung einen Ausblick auf die verschiedenen theoretischen Konzepte der Kritik am und im Recht geben. Die theoretische Reflexion soll in den folgenden Sendungen an konkreten Anlässen fortgeführt werden, wobei diese im Sinne einer materialistischen Kritik am Recht als solchem zu verstehen ist und sich daher insbesondere mit Transformationen im sog. liberalen Rechtsstaat auseinandersetzen will.

22:00 Urban Beat Flo

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 30.01.2019

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 G20 - Das Festival der Rechtsbrüche

„Ex-Bundesrichter Wolfgang Neskovic und der frühere Bundesdatenschutzbeauftragte Peter Schaar attestierten der Hamburger Landesregierung vielmehr „schwere Fehler". Zudem habe sie elementare Grundrechte massiv verletzt, wie die Presse- und Versammlungsfreiheit. Der Professor der Hamburger Polizeiakademie Rafael Behr bestätigte die gravierenden Versäumnisse von Hamburgs politischer und polizeilicher Führung, die die „Militarisierung der Polizei" betrieben: „Es wurde ausschließlich auf Kriegslogik gesetzt." Verfassungspolitisch seien die G20-Vorgänge inakzeptabel, resümierte auch Bundesinnenminister a. D. Gerhart Baum: „Wo war hier eigentlich die Politik? Wo war die Kontrolle der politisch Verantwortlichen?" Polizeiprofessor Behr antwortete: „In Hamburg ist die Polizei von der Politik emanzipiert. Hier kann der Innensenator keine Direktiven mehr an die Polizeiführung geben."„ Aus der podcast Annmoderation. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.lesen-ohne-atomstrom.de/

10:00 gökkuşağı

12:00 Blues Brew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 100 Jahre 1.Republik und die unvollendete soziale Revolution in Österreich

Die revolutionäre Stimmung in Russland, Bayern und Ungarn ist auch auf das heute österreichische Gebiet der zerfallenden Habsburgermonarchie übergeschwappt. Alle Zeichen standen in Richtung „Räterepublik". Wer in der 1918 ausgerufenen 1. Republik – damals Deutsch-Österreich – an die Macht kommt, war stark umkämpft. Am Tag der Ausrufung der Republik demonstrierten tausende Arbeiter*innen für eine sozialistische Republik. Ihre konkrete Vorstellung: Selbstorganisierung in Form der Rätebewegung. Der Ausgang der Kämpfe war kurze Zeit keineswegs klar und eine andere Welt schien möglich. Eine Sendung von Radio HelsinkiAT, Graz. | redaktion3@fsk-hh.org | https://www.freie-radios.net/92166

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Gutzki

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 Zwei Stimmen im Fummel

Das neue Jahr entfaltet zart sein schneefarbenes Gewand und auch die Zwei Stimmen im Fummel schauen auf die ersten Tage des neuen Jahres zurück und plaudern von ihrer 30-tägigen Karibik-Kreuzfahrt. Diesmal präsentieren Didine van der Platenvlotbrug und Blessless Mahoney tropische Rhythmen, sukkulente Wahrheiten und vermutlich Daisy Door. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Musikredaktion

00:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 31.01.2019

09:00 „Man darf nicht warten" (Erich Kästner)

Lesen ohne Atomstrom, Veranstaltung vom 20. Januar aus der Talmud-Tora-Schule mit Beate Klarsfeld, Esther Bejarano, Margot Friedlander, Luc Jochimsen, Barbara Auer (Stand vom November 2018). | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.lesen-ohne-atomstrom.de/

12:00 Siesta Service

13:00 Der Interbrigadist Josef Eisenbauer

Im Studio zu Gast Josef Eisenbauer aus Wien, damals 93 Jahre alt, damals als 19jähriger zu den Interbrigaden gekommen. Josef Eisenbauer schildert im Gespräch seinen Weg zu und in den Interbrigaden, das darauf Folgende Exil und seine Rückkehr … (Vom 12. Mai 2009) | redaktion3@fsk-hh.org | https://www.freie-radios.net/27972

14:00 Aspekte der Traurigkeit

1.) Zur Verteidigung der Traurigkeit
2.) Wir sind nicht depressiv, wir streiken!
3.) Scheitern
4.) Last Exit: Depression?
redaktion3@fsk-hh.org | http://audioarchiv.blogsport.de/2018/08/17/aspekte-der-traurigkeit/

14:00 Zeckenfunk

16:00 Alles Allen Kindern

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Scholz Volxt. Schröder. Ihr schreibt.

17:00 Gemeinschaftssendung der Musikredaktion

Immer mal wieder nutzt die Musikredaktion die fünften Donnerstage im Monat für Gemeinschaftssendungen, die ungewohnte Kombinationen verschiedener Musiken bringen und den Beteiligten Austausch und Anregung versprechen! Das genaue Setting legen wir immer kurzfristig fest - lasst Euch überraschen.

19:00 Güncel Radyo

20:00 Beat und Gammler, Konsum und Verweigerung - Jugend in Westdeutschland

Vortrag von Wolfgang Seidel aus der ‚68er Reike von ‚Kunst, Spektakel & Revolution', Weimar. ... „Die meisten Veränderungen, die das Land in dem Jahrzehnt von 1960 bis 1970 erfuhr, waren nicht das Ergebnis singulärer Ereignisse oder der Taten heldenhafter Revolutionäre sondern Prozesse, die sich auch ohne die Studentenbewegung auf Grund ökonomischer Entwicklungen und des Generationenwechsels vollzogen hätten. Das fing lange vor 68 an mit den Halbstarkenkrawallen, den Ostermärschen, der Beat-Musik oder den Gammlern, zumeist proletarischen Aussteigern, die die Gemüter der Spießer Mitte der 60er erregten. Man könnte die Frage stellen, ob nicht die von den Gewerkschaften durchgesetzte 5-Tage-Woche mehr für die kulturelle Veränderung getan hat, als die gesamte Textproduktion des Sozialistischen Deutschen Studentenbundes. Die 5-Tage-Woche war das Ergebnis des nach dem Krieg notwendig gewordenen Kompromisses zwischen Kapital und Arbeit und des Nachkriegsbooms. Freizeit ist auch ein Vorgeschmack auf Freiheit. Durch die gestiegenen Einkommen und das Mehr an Freizeit wurde erst so etwas wie eine Jugend- oder Popkultur möglich. Die ist zwar durchaus ambivalent in ihrer Mischung aus Freiheitsversprechen und Konsumismus." ... Wolfgang Seidel ist Musiker und Autor. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern von Ton Steine Scherben. 2016 veröffentlichte er im Ventil-Verlag das Buch „Wir müssen hier raus! Krautrock, Free Beat, Reeducation".
redaktion3@fsk-hh.org
http://spektakel.blogsport.de/2018/03/07/vor-68/

22:00 Nerd Derby

00:00 metronight

Termine & Adressen

Freie Sender Kurs

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinats, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. **Nächste Termine: Samstag, 8.12 +9. Februar, von 12 bis ca. 18Uhr in der Fabrique**, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg. Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK
Immer am ersten Donnerstag im Monat.

FSK-Redaktionen

Musikredaktion
Treffen am letzten Mittwoch im Monat (um 20.30 Uhr.
Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg, außerdem Kontakt über: musikredaktio@fsk-hh.org

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)
Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:
Treffen am vierten Dienstag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:
Treffen jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK,
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:
Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, im Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:
Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:
Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:
Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:
Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:
Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.
Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:
Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:
Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:
Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Arbeitsgruppen

Technik und Computer AG
Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 uhr im FSK
Kontakt: über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG: Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs AG: Kontakt über gag@fsk-hh.org

Kampangen und Öffentlichkeits AG: Kontakt über: kampange@fsk-hh.org

Impressum

transmitter Redaktion
Freies Sender Kombinat
Valentinskamp 34a
20355 Hamburg

Büro tagsüber
43 43 24
Telefax
430 33 83
eMail
postbox@fsk-hh.org
Studio 1
432 500 46
Studio 2
432 513 34

Info Fördermitglieder
432 500 67

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 4320 0505 5012 2612 4848
BIC: HASPDEHHXXX

Auflage:
10 000

Werben im Transmitter
transmitcom@fsk-hh.org
transmitteranzeige@web.de
Preisliste auf Anfrage

Artdirection, Layout: fkr

Druck:
Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P. Heino Windt
Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:
Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter
Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter
(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:
transmitter@fsk-hh.org.